KASUS-SYNTAX

BEI

ORRM UND LAȝAMON

INAUGURALDISSERTATION

DER

KÖNIGL. BAYERISCHEN LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT

IN MÜNCHEN

EINGEREICHT AM 16. FEBRUAR 1907 BEI DER HOHEN PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT I. SEKTION ZUR ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

VON

OTTO FUNKE

WIEN 1907.

IM SELBSTVERLAGE DES VERFASSERS.

KASUS-SYNTAX

BEI

ORRM UND LAȝAMON

INAUGURALDISSERTATION

DER

KÖNIGL. BAYERISCHEN LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT

IN MÜNCHEN

EINGEREICHT AM 16. FEBRUAR 1907 BEI DER HOHEN PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT I. SEKTION ZUR ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

VON

OTTO FUNKE

ACAD. LUGD. BAT. BIBL.

WIEN 1907.

IM SELBSTVERLAGE DES VERFASSERS.

Genehmigt auf Antrag der Herren:

Schick und **Paul.**

K. k. Universitäts-Buchdruckerei „Styria“ in Graz.

Einleitende Bemerkungen.

In vorliegender syntaktischer Arbeit ist der Versuch gemacht, die Kasuslehre bei Orrm und Laȝamon einerseits in Hinsicht auf das gegenseitige Verhältnis, andererseits mit Rückblick auf das Altenglische zu behandeln. Namentlich in Bezug auf das Altenglische wird die Darstellung als erster Versuch in vielem mangelhaft sein. Auch kam es mir zunächst nur darauf an, in wichtigen Fällen altenglische Beispiele heranzuziehen. Immerhin lassen sich aber aus folgender Betrachtung doch einige wesentliche Prinzipien syntaktischer Entwicklung erkennen. In den meisten Punkten ist die Fortbildung der Flexion von bedeutendem Einfluß gewesen.

In Kürze möchte ich einen allgemeinen Überblick über vorliegende Behandlung geben.

Laȝamons Text A läßt hinsichtlich syntaktischer Behandlung keinen großen Unterschied gegenüber altenglischem Gebrauche erkennen. Der Dichter ist der echte alte Angelsachse, der in großem Reichtum alle Konstruktionen gewahrt, sie gelegentlich durch Vermengung zweier formal ähnlich lautender Verba mit ursprünglich verschiedener Rektion vermehrt hat.

Der jüngere Text B ist in vielen Fällen dem älteren gefolgt und teilt so seine Mannigfaltigkeit, doch läßt sich hier ein gewisses Streben nach Vereinfachung nicht verkennen. Akkusativrektion steht ziemlich häufig einer Dativrektion von A gegenüber. B bildet so gleichsam eine Mittelstufe zwischen dem Text A und Orrm.

Wenn man schließlich Orrms Kasussyntax betrachtet, so lassen sich einige wichtige Unterschiede zwischen ihm und Laȝamon, somit auch dem altenglischen Gebrauche, vorweisen.

Es zeigt sich ein gewisses Prinzip der Vereinfachung.

Dativrektion neigt der des Akkusativs zu, persönliche Passivkonstruktionen treten auf. Die Flexion trägt einen Hauptanteil daran. Dativ und Akkusativ waren ihrer Form nach nicht mehr zu scheiden, weder im Singular noch im Plural. So tritt der Dativ seiner Bedeutung nach am besten noch da hervor, wo er als persönliches oder persönlich gedachtes Objekt allein auftritt oder wo er einem sachlichen Akkusativ gegenübertritt. Dativobjekte, die einen Sachbegriff enthalten, erscheinen mit 'to' oder 'till' umschrieben.

Der partitive Genetiv beim Verbum hat ausschließlich dem vollen Akkusativobjekte den Platz geräumt.

Konnte die Dativ- oder Genetivrektion einer Akkusativrektion nicht weichen — es liegt dies dann im Begriff des Verbums —, so suchte man das logische Verhältnis durch Analyse der Kasus zu verdeutlichen. Dieses Prinzip der Verdeutlichung tritt vor allem beim Genetiv hervor und ich habe Seite 75 einige Gründe für dergleichen analytische Bildungen beizubringen versucht. Nach den behandelten drei Texten zu urteilen, ist anzunehmen, daß diese analytische Bildung zuerst im Norden im engsten Anschluß an flexivische Verhältnisse um sich greift, gerade dort also, wo von romanischem Einfluß am wenigsten zu verspüren ist, daß sie nach Süden zu abnimmt.

Orrm hat so den reinen Genetiv nur bei Substantiven erhalten und auch hier nur in gewissen Stellungen (Seite 87). Die Umschreibung des Dativs tritt bei Sachobjekten in den Vordergrund.

Der Instrumentalgebrauch ist bei Orrm ganz geschwunden, mit Ausnahme erstarrter Kasus.

Blickt man von der Kasussyntax auf die des ganzen Satzes, so fällt unter dieses Streben der Verdeutlichung die Behandlung des Subjektes als Satzglied. Das pronominale Subjekt darf bei Orrm nie fehlen, wenn der Sinn dadurch irgendwie beeinträchtigt oder unklar würde. Laȝamon steht auch in diesem Punkte dem altenglischen Epos nahe. Auch beim zusammengesetzten Satze zeigt sich dieses Prinzip hinsichtlich jener Anakoluthe, die man ungenauerweise als Sätze mit fehlendem Relativpronomen bezeichnet. Von einem Fehlen des Relativs kann hier nicht die Rede sein, vielmehr ist hier ein Subjekt in logischer Einheit

mit zwei Prädikaten verknüpft, eine Gebrauchsweise, wie sie Laȝamon häufig, Orrm nie anwendet.

A preost wes on leoden
Laȝamon wes ihoten.

Diese Konstruktion ist dem Neuenglischen auch geläufig; ähnlich findet sie sich auch im Mittelhochdeutschen.

Für die Art und Weise der Behandlung kam es mir nicht darauf an, alle Beispiele verbaler Rektion abzuzählen, sondern von einem Fall, einer Rektion möglichst viele Beispiele beizubringen. Namentlich bei Laȝamon hat sich dieses Verfahren als durchaus notwendig erwiesen. Daß manche Verba, die keine Eigentümlichkeiten hinsichtlich ihrer Konstruktion aufzuweisen hatten, übergangen wurden, lag im Wesen der Arbeit.

Während meiner Ausarbeitung erschien eine Dissertation „Studien zur Kasussyntax des Frühmittelenglischen" von Swane (Kiel 1904), eine Arbeit, welche für Orrm ziemliches Material gibt, aber auch nur vom mittelenglischen Standpunkt auf die Betrachtung eingeht. So war schon meine Absicht eine wesentliche andere. Doch sind trotz scheinbarer Vollständigkeit einige Fehler in der Darstellung unterlaufen. Eine persönliche Passivkonstruktion, wie 'he wass þewwtedd' (Orrm 12846 oder 11876) oder wie neuenglisch 'I was helped' gilt mir als durchaus persönlich und transitiv und es liegt kein Grund vor, bei einer aktiven Rektion den regierten Kasus als Dativ ansehen zu wollen. Auch die Bemerkung Swanes (Seite 111 seiner Dissertation), „daß sich die synthetische Ausdrucksweise in der poetischen Literatur dieser Zeit durchaus erhalten hat", muß eine bedeutsame Einschränkung erfahren. In meiner Darstellung habe ich Seite 87 die Stellung des Genetivs als wichtig und maßgebend hervorgehoben, ein Punkt, worauf Swane gar keine Rücksicht nimmt.

Inhaltsverzeichnis.

Nominativ. Seite

I. Das Subjekt 1
II. Das Prädikatsnomen 1
III. Die prädikative Ergänzung 1

Akkusativ.

A. Verba mit einfachem Akkusativ.
I. Der Akkusativ bezeichnet eine Person 3
II. Der Akkusativ bezeichnet eine Sache 13
III. Der Akkusativ bezeichnet ein Abstraktum 17
B. Verba mit Akkusativ und einem zweiten Kasus.
I. Akkusativ und Dativ 21
II. Akkusativ und Genetiv 21
III. Verba mit doppeltem Akkusativ 21
IV. Verba in Verbindung mit doppeltem Akkusativ 24
V. Verba mit Akkusativ in Verbindung mit einem Infinitiv . 25
VI. Verba mit Akkusativ und präpositionalem Objekt 26
C. Freier Akkusativ 27

Dativ.

Dativ beim Verbum.

A. Echter Dativ als alleinstehender Kasus.
I. Bei Verben, deren Begriff eine Bewegung ist 29
II. Bei den Verben des Nützens, Schadens, überhaupt des Angenehm- oder Unangenehmseins 31
III. Bei den Verben des Regierens, Gehorchens und ähnlichen 33
IV. Der Dativ bei 'beon', 'weorðan' und ähnlichen Verben . . 36
B. Dativ in Verbindung mit Akkusativ.
I. Bei Verben, deren Inhalt der Begriff eines Gebens, Darreichens oder das Gegenteil ist 39
II. Bei den Verben „Befehlen, Gebieten“ 43
III. Bei den Verben des Zeigens, Rufens, Mitteilens und ähnlichen 45

Seite

Dativ bei Adjektiven.

I. Bei Adjektiven, deren Bewegungsbegriff noch deutlich ist 48
II. Bei Adjektiven mit übertragener Bedeutung 49
Dativ bei Substantiven, welche mit dem betreffenden Verbum einen Begriff ausmachen 53
Freier (unechter) Dativ.
I. Dativus ethicus 53
II. Freier adverbieller Dativ 55

Genetiv.

A. Genetiv bei Substantiven.
Das Genetivverhältnis begrifflich geordnet 59
Das Genetivverhältnis logisch geordnet:
I. Der Genetivus subjectivus 63
II. Der Genetivus objectivus 66
III. Der Genetivus qualitatis 68
IV. Der Genetivus partitivus 69
B. Genetiv bei Adjektiven 73
C. Genetiv bei Verben 75
I. Bei den Verben, in deren Begriff eine geistige Tätigkeit liegt 76
II. Verba, die ein Ermangeln ausdrücken 80
III. Verba, die ein Teilnehmen oder Genießen ausdrücken . . 82
IV. Bei transitiven Verben, wo ein partitives Verhältnis ausgedrückt werden soll 83
V. Genetiv bei 'beon' 84
Adverbieller Genetiv 84

Anhang.

Verba mit Genetiv und anderem Kasus.
I. Genetiv und Akkusativ 86
II. Genetiv und Dativ 87
Stellung des attributiven Genetivs.
I. Vor dem Beziehungswort 87
II. Nach dem Beziehungswort 87
III. Zwischen Partikel oder Pronomen und Beziehungswort . 88
IV. Ist das Substantiv mit einem Adjektiv verbunden, so sind mannigfache Stellungen möglich 88

Anhang.

Lebenslauf 90

An Literatur wurden benutzt:

Delbrück, Vergleichende Syntax der indogermanischen Sprachen, Straßburg 1893–1900.

C. Fr. Koch, Historische Grammatik der englischen Sprachen, Kassel, I. Bd., 2. Aufl., 1882; II. Bd., 2. Aufl., 1878; III. Bd., 2. Aufl., 1891.

E. Mätzner, Englische Grammatik, Berlin 1882.

Winkler, Germanische Kasussyntax, Berlin 1896.

O. Behaghel, Syntax des Heliand, Wien 1897.

E. Einenkel, Syntax der englischen Sprache, 2. Aufl., P. Gr., I. Bd.; Streifzüge durch die mittelenglische Syntax, Münster 1887.

O. Erdmann, Untersuchungen über die Syntax der Sprache Otfrieds, 1874—1876.

H. Paul, Mittelhochdeutsche Grammatik, 6. Aufl., Halle 1900.

L. Wülfing, Syntax in den Werken Alfreds, 1894—1897.

R. Sachse, Das unorganische -e im Orrmulum (Diss.), Halle 1881.

E. Kempf, Syntax in der Exodus (Diss.), Halle 1888.

L. Bock, Syntax der Pronomina und Numeralia im Orosius (Diss.), Göttingen 1887.

J. Flamme, Syntax der Blickling Homilien (Diss.), Bonn 1885.

H. Philipsen, Der bestimmte Artikel in der Prosa Alfreds, Greifswald 1887.

O. Diehn, Pronomina im Frühmittelenglischen (Diss.), Heidelberg 1901.

O. Hofer, Dativ und Instrumental in den Cædmon beigelegten Dichtungen, Halle 1884.

Fr. Holtbuer, Genetiv im Andreas, Gūðlac und Phoenix, Halle 1884.

Weyel, Der syntaktische Gebrauch des Infinitivs im Orrmulum (E. St. 27), 1896.

Maack, Flexion des englischen Substantivs (von 1100 bis 1250), Straßburg 1888.

Swane, Studien zur Kasussyntax des Frühmittelenglischen, Kiel 1904.

Lange, Das Zeitwort in den beiden Ms. von Laȝamons 'Brut', Straßburg 1906.

The Orrmulum, ed. by Dr. R. Witte, Oxford 1878.

Laȝamons 'Brut', ed. by Fr. Madden, London 1847.

Stratmann, A Middle-Engl. Dict., Oxford 1890.

Bosworth-Toller, Dict. of Anglo-Saxon, Oxford 1882.

The Oxford-Dictionary, ed. by Murray (soweit erschienen).

Nominativ.

Der Nominativ ist unabhängiger Kasus.
In demselben steht:

I. Das Subjekt.

α) Orrm.

an preost wass onn Herodess daȝȝ 109;
Josæp and Marȝe wundredenn baþe off all þatt 7633.

β) Laȝamon.

Cadwalan hefde castles swiðe moniezė 30140;
warscipe him folwede 6603.

II. Das Prädikatsnomen.

α) Orrm.

ec forrþi þatt he wass Preost Hæfedd off alle preostess 361;
swa þatt itt muȝhe beon till uss god wæpenn 2615.

β) Laȝamon.

swilc hit weore an eotand 1376;
an holi man was pope Text A und B 10130.

NB. Im folgenden möge die Bezeichnung A B mit einer Verszahl bezeichnen, daß beide Texte Laȝamons die Stelle gemeinsam haben.

III. Die prädikative Ergänzung

bei transitiven Verben im Passiv und bei anderen Intransitiven im Aktiv.

α) Beim transitiven Verbum tritt der Akkusativ im Passiv in den Nominativ und wird Subjekt.

α) Orrm.

þe laffdiȝ Marȝe wass swa sellcuþlike wurrþedd 2630;
S. J. Bapptiste wass sennd þurrh Godd 107.

β) Laȝamon.

. . . wes his Irisce folc mid stele iualled 17538;
Iniðered wurðe þe ilke mon 25236.

b) Beim Verbum, welches im Aktivum doppelten Akkusativ hat, tritt im Passiv der eine als Subjekt, der andere als prädikative Ergänzung im Nominativ auf.

α) Orrm.

Christ iss nemmnedd swiþe rihht Hælennde onn Ennglish spæche 4273;
ȝho wass Elysabæþ ȝehatenn 116.

β) Laȝamon.

Arður is swiðe hæh mon ihalden on leoden 20767;
An preost was on leoden Laȝamon wes ihoten 1;
on þat hehte Assarac was imakid hire alre louered 2759 B (A hat 'cleopien' und Aktiv).

c) Bei Intransitiven.

α) Orrm.

unnseliȝ mann amm icc onn erþe wurrþenn 4183; ähnlich 15713.

β) Laȝamon.

he iwærð him self king 7154 A (B: to kinge).
heo (scule) bilæuen wrecches 1002;
Gracien (Vokativ) bicom mi mon 12154.

d) Hieher gehören auch Fälle, wo der zweite Nominativ mehr appositionell zum Subjekt zu fassen ist.

þatt icc amm sennd biforenn himm hiss bidell annd hiss ȝreȝȝfe 18365 Orrm („als sein Bote und Herold").

Anmerkung. Daneben lassen die Verba des Werdens mehr die begriffliche Bedeutung hervortreten (= „übergehen, verwandelt werden") und dann folgt ein Objekt mit 'to' oder 'till' (Koch, II, 153).

α) Orrm.

he warrþ till atell defell off shene enngell 13679.

β) Laȝamon.

he iwærð him self to kinge B 7514;
to blisse hit iwurðe 25580.

Akkusativ.

A. Verba mit einfachem Akkusativ.

B. Verba mit Akkusativ in Verbindung mit einem andern Kasus.

C. Freier Akkusativ.

Er wird vom Verbalbegriff nicht als notwendige Ergänzung gefordert.

Anmerkung. Unterscheiden sich die Konstruktionen in Orrm und Laȝamon von denen des Altenglischen, sei es, daß mehrere Konstruktionen bei ein und demselben Verbum in eine zusammengeflossen sind, sei es, daß die Dativrektion sich in die Akkusativform gewandelt hat, so wird das Altenglische mit einigen Beispielen der Übersichtlichkeit halber herangezogen.

Da es für die Betrachtung des Stiles und namentlich auch für ein Kriterium, von Akkusativrektion die Dativrektion zu scheiden, wichtig erscheint, werden bei der Darstellung die Objekte in Personen, Sachen und Abstrakta geschieden. Mit kleinen Abweichungen geschieht folgende Einteilung nach Behaghels Heliand Syntax.

A. Verba mit einfachem Akkusativ.

I. Der Akkusativ bezeichnet eine Person.

Er steht bei Verben, die in sich tragen den Begriff:

a) des Besitzes oder Festhaltens des Objektes.

α) Orrm.

habbenn: an duhhtiȝ wif 113;
an Faderr upp inn heffne 15711;

gætenn („schützen"): hire and hire child 2079.

β) Laȝamon.

habben : ich abbe . . . seoue þusend kempen A 463, B;
he heo („sie") hæfde to quene 2460 A (B: ‘makede’ mit Akkusativ);

biwiten : leode 2614 A (B: biȝeten leode).

b) einer Veränderung in körperlicher oder geistiger Beschaffenheit.

a) Orrm.

he3henn : hemm 9624;
offcwellenn : þa gilltelæse chilldre 8038;
la3henn : þe sellfenn 2639, 3749;
todælenn : þa fowwre and twenntiȝ hirdess 556;
tobrisenn : himm sellfenn 12032;
wissenn („unterrichten"): himm 10823;
eggenn : hiss þeowwess 11847;
*demenn : all follc 652.

β) La3amon.

biswicen : hu Humber hine biswac 2181;
swicen : þene king Basian 10616 (B hat: biswoch);
adrenchen : hine 2568;
smiten : hine 8181;
cwellen : heom 645;
scenden : mine dohter and me seolfan (iscend) 2277;
bicharren („betrügen"): me 21092;
fordemen : me 3457;

Anmerkung. Im Altenglischen konnte *dēman* eine zweifache Konstruktion haben:

Akkusativ:
Ne dēme ic hine Joh. 12, 3.
Dativ:
dēman cucum et dēādum Bed. 4, 1.

Bei Orrm ist nur die Akkusativrektion vorhanden:

demenn: all follc 652;
all mannkinn 9962;
Adamess stren 17040;
Passiv:
illc an mann ... beoþ demmd 9969; ähnlich 16727.

La3amon hat dagegen den alten Gebrauch bewahrt:

Akkusativ:
swa it idemed was 15350;
nu is þe dæi cumen, þe drihten haueð idemed (B hat ᶜþatᵓ statt ᶜþeᵓ) 20112;

Dativ:

ure drihte demeð alle uolke 23058 (B hat nur 'alle', was als Acc. plur. aufzufassen ist);

auch präpositional:

of Sæueres dæðe Bruttes þerdemden 10426 (B fehlt); ähnlich auch 23060 A (B hat: tellen.

fordemen hat bei Laȝamon nur Akkusativ:

me 3457; þe 14125;

Rodric wes dæd and his iueren fordemed 9982 A (B hat: idon of lifdæȝe);

he scal beo fordemed 22829 A, B.

c) einer geistigen oder physischen Annäherung des Subjektes an das Objekt oder das Gegenteil.

α) Orrm.

forlætenn: fra þatt Adam Godd forrlet 355, 16023;

fleon : þe lamb fleþ oþre sheþ 1322;

senndenn : hiss aȝhenn Sune dun 14328;

sekenn : þatt newe king 3458; auch absolut gebraucht Vers 19354;

findenn : Jesumm 13490;

*follȝhenn: þe Laferrd Cristess posstless 5317;

fandenn : he was fandedd 5945.

β) Laȝamon.

scunen : hire fader 3112;

imetten : hine 9109;

bileuen : tweien sunen 10443 A (B:...hadde twei sones);

bebuȝen : hine 12253;

fleon : þine ivon 16113;

wilcumen : hine 10958.

Anmerkung. Was die Konstruktion von *follȝhenn* (Orrm) anbelangt, so steht es bei Laȝamon durchweg mit dem Dativ. Bei Orrm regiert es meiner Überzeugung nach den Akkusativ. Ein ganz sicheres Kriterium läßt sich allerdings nicht angeben, da dies Orrms Flexionsverhältnisse nicht gestatten. (Sieh Sachse, Das unorg. e im Orrmulum.) Aber ein Vergleich mit den anderen noch mit dem Dativ konstruierten Verben zeigt diese ausschließlich mit Objekten von persönlichen Begriffen (Subst. oder Pronomen) verbunden. Dagegen hat nun 'follȝhenn' eine ungleich weiter ausgedehnte Begriffssphäre hinsichtlich der Objekte bei sich. Zwischen Dativ und Akkusativ läßt

sich bei Orrm nicht scheiden, zumal bei der Substantivflexion. Das neutrale Pronomen 'itt' läßt sich als Dativ nicht belegen. (Sieh auch Sachse.) Ich führe hier schon Beispiele an, welche eigentlich erst später unter Sachen und Abstrakten stehen sollten:

Orrm.

follȝhenn: itt 21, 136;
þatt stih 4914;
þeȝȝre laȝheboc 13170;
all hiss bodeword 18428;
ille þæwess 6851;
þe mahhte 4751;
hiss trowwþe 4021.

Eine Passivkonstruktion ist nicht belegt.

d) eine physische oder geistige Zubereitung oder Hervorbringung des Objektes.

α) Orrm.

childenn : an sune 156, 729;
wepenn : þe mann wiþþ skill 5653;
shilldenn: þe wiþþ all hiss laþ 11887; hemm 3794;
*werenn : þe fra þeȝȝm 1406;
Cristess þeowwess 5305;
hemm wiþþ wiþerrþeod 10227;
mine shep 13338;
*berrȝhenn: hise leode 1731;
*hellpenn : þe wake leod 10161.

β) Laȝamon.

balden („kühn machen"): þine leoden 4385;
streonen : enne sunne 2572;
overcomen: hine 16664 (B andern Ausdruck);
*werien : he mæi ... hine werien 8289 (B: 'him', kann Akk. oder Dat. ethicus sein);
... buȝe þe þermide hateren þat wið chele þe maȝen werien 30811 A (B fehlt);
... wile ich hine mai werie 8901 (nur in B);
Bruttes þene wal wereden 12573 A (B: 'þane' anstatt 'þene');

Das „sächliche" Beispiel wurde angeführt, um für B auch den Akkusativ nachzuweisen.

Anmerkung.

werenn, werien.

Das Verb hat im Altenglischen sowohl den Akkusativ „jemand verteidigen“ wie den Dativ „gegen jemand sich verteidigen“:

. . . woldon Sodome burh wrāðum werian Genes. 1975.

Bei Orrm ist die Akkusativrektion vertreten, die Dativkonstruktion durch präpositionalen Ausdruck ersetzt, wie auch gelegentlich schon im Altenglischen. Als Präpositionen dienen 'fra' und 'wiþþ'.

Laȝamon verhält sich bei 'werien' ebenso, wenn man nicht 'him' B 8289 als Dativ fassen will, da B auch 'hine' als Akkusativ hat. Beispiele wurden oben angeführt.

berȝhenn (Orrm).

Laȝamon hat das Verb nur einmal in der Zusammensetzung 'biberȝen' mit dem Akkusativ. Das Objekt ist ein sächliches.

Im Altenglischen hat 'beorgan' eine doppelte Konstruktion:

Dativ der Person:

he wið cwealme ȝebearh cnihtum Daniel 475;

Abraham bearh his aldre þȳ Genes. 2624.

Dativ der Person und Akkusativ der Sache:

Hȳ him hryre burgun Gūðlāc 702;

Bei Orrm ist der Akkusativ alleiniger Kasus geworden.

. . . þatt we muȝhenn borrȝhenn beon att ure lifess ende 10256;

. . . þatt mann shall ben wurrþi to beon þurrh Cristess name borrȝhenn 6089;

wiþþutenn þa þatt Drihhtin barrh 14573.

hellpenn (Orrm).

Laȝamon hat den Dativ als Objektskasus. Orrm verbindet auch hier das Verb mit dem Akkusativ.

Altenglisch zeigt sich Dativ:

þæt him holtwudu helpan ne meahte Beow. 2341

und Genetiv:

þær he his mæȝes healp Beow. 2699.

Orrm.

. . . þe wake leod 10161;

ȝure sawwless 9324; forr eȝȝþerr birrþ þurrh oþerr beon hollpenn to wurrþenn borrȝhenn.

Die Konstruktion 'wurrþenn borrȝhenn' weist auf persönliche Rektion hin, obwohl 'eȝȝþerr' sonst auch Dativ sein könnte. 'birrþ' hat Orrm auch persönlich gebraucht. Vgl. 4028:

þatt alle þa, þatt . . . wel ȝeorne birrdenn clennsenn hemm.

e) den Begriff eines Wahrnehmens oder Erkennens.

a) Orrm.

seon: þer satt I þe 12805;

Drihhtin Godd 19422

herenn : me 13605;
me 12795;
cnawenn: rihht þin Godd 1300, 2406;
þatt hallȝhe Lamb 12630.

β) Laȝamon.

icnawen : hine 749;
behelden: hine 1225;
*heren : þu . . . nult noht þene kaisere of londe ihere (B: þine herre) 24794.

Anmerkung.

heren (Laȝamon), altenglisch 'hȳran, hēran', hat, abgesehen von seiner Verbindung mit Acc. c. inf. oder abh. Satz, zwei verschiedene Konstruktionen.

Akkusativ („hören, vernehmen"):
nænigne ic . . . sēlran hȳrde Beow. 1198.

Dativ („gehorchen, auf jemand hören"):
þā mīnum lārum hȳre C. 105, 9 (sieh Bosw.-Toller).

Orrm hat den Akkusativ. Bei Laȝamon mischen sich die Konstruktionen ohne bestimmte Absicht. Vgl. Laȝamon 4888:

he seide þat he him wolden hæren and halden hine for herra A (B hat in beiden Fällen 'him'; es ist hier in B manchmal, nicht immer, Dativ und Akkusativ formell schon gleich);
þu . . . nult noht þene kaisere . . . ihere 24794 Laȝamon.

*hercnen, harcnen Laȝamon („hinhorchen"):

Altenglisch steht der Dativ.

Ypolitus mid geþylde heora wordum heorcnode Ælfric II,442.

Bei Orrm ist das Wort nicht oft belegt. Der Kasus ist schwer zu unterscheiden. Ich glaube, es ist eine doppelte Konstruktion vorhanden.

Zunächst der Akkusativ — wohl unter Einfluß vor 'hȳran'. Dann aber auch die Konstruktion mit der Präp. 'till' — dem alten Dativverhältnis entsprechend.

Orrm:
Cristess lare 16291;
hise wordess 17962;
hise spelless 1301;
till hiss lare 18467.

Bei Laȝamon ist dieses Verbum sehr häufig gebraucht.

Auch hier sind einige absolut sichere Beispiele für den Akkusativ zu verzeichnen; doch findet sich auch präpositionale Umschreibung mit 'to, touwardes, of' — Konstruktionen, die wohl denen bei 'heren' parallel gehen. Ein absolut sicheres Beispiel für den Dativ ist mir bei Laȝamon nicht vorgekommen.

hercnien (harnien): Herne (hercne) þu lauerd me (B: to me 3382);
hercne me 11425 A, B;
hercneþ nu towardes me 27295 A, B.

Der Übersichtlichkeit halber führe ich gleich hier die Sach- und Abstraktobjekte an und werde dann dort zurückverweisen:
hercne þine herdes ræd (B: þine menne read) 4342;
þa nomen (B: þe names) 2690;
mine lare 1517;
minne ræd;
tiðinge 11355 (Plural);
heo hercneden of þas kinges hærme 19670 (B fehlt);
Absolut gebr. 19650, 16296.

f) Den Begriff eines Fortbewegens im Raume (auch im geistigen Sinne).

α) Orrm.

draȝhenn : swiþe mikell follc till Godd 7781;
utledenn : hiss follc 14778;
forrwerrpenn: þi faderr and ti moderr;
berenn : Josæp barr þe Laferrd Crist 8496;
drifenn : hemm — ut 15564;
brinngenn : himm on an lawe 11378.

β) Laȝamon.

flæmen: hine 8207;
feren : hine 28766;
leggen : hine 7137; þene king 7139;
drifen : me to þisse londe 4682;
læden : þisne king 828.

g) Den Begriff einer Empfindung oder eines Gefühles und des Ausdruckes davon.

α) Orrm.

shamenn and shendenn: þe 18288 (1985 pers. Passiv);
frofrenn: himm 662; þeȝȝm 11243;

lufenn :} Godd 852, 14686;
dredenn :}
arenn : himm 5704, 1462;
niþþrenn : Godess genge 8032; 3730: he wass niþþredd;
wurrþenn : Godd wass hehlike wurrþedd 11875;
wraþþenn : þatt tu þin Godd ne wraþþe 5012, 15836, 17846;
hatenn : þe 5041;
*þewwtenn: 12846; 11876: he wass þeowwtedd;
*wrekenn : onn hemm sellfenn 17844;
hise tene 19605, 19865.

β) Laȝamon.

hærmen: us 20264;
þe me hæfð ihærmed 16020 A, B;
he was swiðe ihærmed 3073 A, B;
awarien: hine 2566;
wurðen : al his cun, richen and wrecchen 2616 (B: riches and wrecches 2616);
haten : al his cun 2563;
louen : hine A, B (pers. Passiv);
al folc him louede 2620 B ('him' hier Akk.);
*wreken: þu ært iwreken on him 8871 A; B ebenso 3662.

Anmerkung.

þewwtenn (Orrm), altenglisch 'þēōwian', wird mit dem Dativ oder absolut konstruiert.

Mit Dativ:

... þæt his enȝyl ... nolde ȝode þēōwian Genes. 264;
him ānum þū þēōwa Blickl. Hom. 27/21.
... þe ic ... æfter dēāþe dryhtum þēōwiȝe Rätsel XIII/15.

Auch absolut gebraucht.

Bei Orrm ist das Verb, wie bereits oben gezeigt, transitiv geworden. Diese Bildung mag so vor sich gegangen sein, daß der Dativ, der ja im Norden als solcher durch die Flexionzerrüttung nicht mehr äußerlich kenntlich war, als Nominativ aufgefaßt wurde. Demnach wäre die Akkusativrektion aus dem Passiv ins Aktiv gedrungen.

Swane führt in seiner Dissertation (Studien zur Kasussyntax im Frühmittelenglischen, Kiel, 1904) das Verb unter dem Dativkapitel an, indem er sich mit dem Beispiel 'swa shal þin sune himm þewwtenn' (44) begnügt. Schon in seiner Einleitung macht er die Bemerkung, er könne eine derartige persönliche Passivkonstruktion, wie etwa neuenglisch 'I was helped', einer ursprünglich transitiven, wie etwa 'I was loved', nicht gleichsetzen. Ich aber denke, wir müssen eben die Sprache

selbst reden lassen. Ein Engländer hat eben dabei dasselbe Gefühl persönlicher Anteilnahme. So auch bei Orrm:

þatt he wass þewwtedd unnderr æ þurrh Issraæle þeode 12846;

Laȝamon hat dagegen bei 'þeowien' nur die Dativrektion.

wrecan hatte im Altenglischen mehrere Konstruktionen:

a) in der Bedeutung „vertreiben" den Akkusativ:

Hwīlum mec mīn frēā . . . on bīd wriceð Rätsel IV/3;

b) in der Bedeutung „strafen" den Dativ:

mid þȳ hī wrecan þenceaþ wrāðum cynnum Psalm. 149/7;

c) in der Bedeutung „jemand rächen" den Akkusativ:

he wræc þone aldormon Chr. 755;

d) in der Bedeutung „an jemand rächen" präpositionale Umschreibung:

hyȝeteonan wræc metod on monnum Genes. 1380.

Davon steht bei Orrm und bei Laȝamon nur *c)* und *d)*. Die erste Bedeutung „vertreiben" ist auch bei Laȝamon, der sich sonst sehr eng an den Stil des alten Volksepos anschließt, nicht mehr zu belegen.

Noch einige Beispiele aus Laȝamon folgen:

wreken þine cnihtes 7750;

— minne fader 17580 A (B: mine fader deaþ);

wreken o þon folke Remus þene feire 5241;

wrake we us on Brottes 6016 (B: ȝe ȝou of Bruttus 6016);

wreken uppen Maximien Valentin 12210;

wreken hine of his unwines 1639 (B: him).

Hieher gehören eine große Anzahl von unpersönlichen Verben, deren Begriff eine Empfindungs- oder Gefühlsäußerung bedeutet.

langenn, longen, altenglisch 'langian':

Das Verb fordert im Altenglischen Akkusativrektion.

hine þæs heardost langode, hwanne he of þisse worlde mōste Blickl. H. 227, 1.

Dem Kasus formell nach nicht entscheidbar, sonstiger Tendenz nach regiert es bei Orrm wohl den Akkusativ.

hemm shollde . . . langenn affterr hiss come 19364;

himm langeþþ 6046, 5490.

Laȝamon konstruiert mit Dativ:

þa longede swiðe Luces þon kinge 10125 (B: þan);

me longeð 18721;

þa ifunde he Mærlin under ane treo standen and sære him gon longen A, B ('him' kann in A nur Dativ sein).

Einmal hat B auch persönliche Konstruktion (A fehlt):

Ich langy so swiþe after Gorlois his wife 18918;

reowen, reowwenn, altenglisch ʿhrēōwanʾ:

Schwankt zwischen Dativ und Akkusativ.

him þæt ne hrēōweð æfter hinȝonȝe Gūðlāc 783;

hrēāw hine swiðe Genes. 1276.

Der Kasus bei diesem Verbum ist weder bei Laȝamon noch bei Orrm formell zwischen Dativ und Akkusativ zu entscheiden.

α) Orrm.

himm reowweþþ off hiss aȝhenn wo 5564;

þatt doþ uss, lefe brebre, wel gastlike unnderrstanndenn, þatt Godess mildherrtnesse ræw off mannkinn, whanne 14315.

Entweder ist ʿmildherrtnesseʾ als Subjekt zu fassen oder als Akkusativ, da sich ähnliche Auffassung findet in: þohh ræw himm off hiss handewerre 18881.

β) Laȝamon.

no scal hit eou reouwe nauere 31250 (B fehlt);

hit wule þe reouwen 16048;

hit þe ruwe 14559 B (A hat: hit þe ihærmeð).

þirrsteþþ: þe þirrsteþþ 14603 Orrm;

Altenglisch:

hine þyrste Joh. 7, 37.

Bei Laȝamon nicht belegt.

listen (lusten Laȝamon):

Altenglisch steht der Akkusativ:

þæt hine þā nānes þinges ne lyste Boeth. 35, 6.

α) Orrm.

himm lisste affterr more 10820;

þa lisste himm affterr fode 11334.

β) Laȝamon hat hier den Dativ. Ich begnüge mich hier mit einem Beispiele (vgl. Dativ Seite 39):

þan kinge luste slepe 30254 A (B fehlt).

agasten („erschrecken“):

Im Altenglischen nicht belegt. Bei Laȝamon einmal zu verzeichnen.

þat folc hit agaste 6452 (B fehlt);

me mineþþ (belegt bei Orrm):

Im Altenglischen hat ‘mynian’ persönliche Konstruktion; „die unpersönliche Konstruktion scheint dem Norden Englands anzugehören und auf das Altnordische zurückzuweisen: ‘Minnir þik eiða’ (Sigurðarkviða, I, 45). Danach ist das Personenobjekt der Akkusativ“. (Mätzner, pag. 210 seiner Grammatik.)

Laȝamon hat nur persönliche Konstruktion.

he mai imunnen þat 8039 A, B.

þinnkeþþ:

Lautlich läßt sich bei Orrm keine Entscheidung bringen, ob Akkusativ oder Dativ.

Laȝamon hat Dativ (vgl. Seite 37).

Altenglisch steht Dativ:

him þæt wundra mǣst ȝesewen þūhte Gūðlāc 1101.

Orrm.

hu þinnkeþþ þe þæroffe 18271;

himm þinnkeþþ god 9277;

hire itt þuhhte swiþe god 19843.

Andere unpersönliche Verba, welche von Seite Orrms kein Kriterium zur Scheidung zwischen Akkusativ oder Dativ zulassen, die aber Laȝamon mit dem Dativ konstruiert, sind dort beim Dativ verzeichnet.

II. Der Akkusativ bezeichnet eine Sache.

Die regierenden Verben enthalten den Begriff:

a) des Besitzens oder Festhaltens des Objektes.

α) Orrm.

haldenn : þatt Daviþþ . . . held (sc. kinesæt) 2225;

biwakenn: þeȝȝre faldess 3339;

*weldenn : all þe werelld 16549;

alle þingess 17991;

sterenn : all þe weorelld 11202.

β) Laȝamon.

ahnien : þisne kinedom 12233 A, B;

*welden : þas riche 16324;

þisne kinedom 19852;

biliggen : Rome 5635;

hælden : ... heo ... þa burh heolden 11750 (B fehlt);
: þu hæfuest ihalden wel mi fiht 11759;
witen : ... hine wel wiste (sc. castel) 1694 (B: wuste);
steren nicht belegt.

Anmerkung.

weldenn, welden, walden. Das altenglische 'wealdan' hat eine vierfache Konstruktion:

Mit dem Genetiv:
Ēac he sǣs wealdeð ... Psalmen 94, 5.
Mit Dativ (eigentlich Instr.):
Ic wēōld folce Deniga Beow. 935.
Mit Akkusativ:
heofonas þu wealdest, hrūsan swylce Psalmen 88, 10.
Mit Präposition:
Ic to dryhtne mīn mōd staþeliȝe, se ofer mæȝna ȝehwylc waldeð 223. Juliana.

Im Altenglischen überwiegt der Dativ.

Bei Orrm sind alle Konstruktionen in die des Akkusativ zusammengeflossen.

weldenn: hiss kinedom 8159;
all þe werelld 16549;
alle þingess 17991.

Laȝamon hat zwei Konstruktionen:

Mit Akkusativ:
welden: þisne kinedom 19852 A, B;
kinelond 183 (B fehlt);
þas riche 16324.
Mit Genetiv (einmal):
Ne sculde na cniht hærȝien
þær he hauede haines iwald 5065 ('haines' ist Genetiv zu 'hain [enclosure]'; vgl. Oxf. Dict. unter 'hain').

b) Einer Veränderung in physischer oder geistiger Beschaffenheit.

a) Orrm.

brennenn: he brennde reccless þær 1086;
swetenn : ure mete 1649;
turrnenn : he turrnde waterr inntill win 11056;
melltenn : brass 17416;
ummbeshærenn: þeȝȝre shapp 4084.

β) Laȝamon.

herȝen : þat lond 1640 A, B;
todrawen: his leomen 2604;
dælen : his ferde 21127;
ræren : heora mastes 1101.

c) Einer physischen oder geistigen Annäherung des Subjektes an das Objekt oder umgekehrt.

α) Orrm.

forrlesenn: all hiss ahhte 4760;
þeȝȝre steorrne 6581.

β) Laȝamon.

cacchen: mani scipes 4548;
igripen : þene brond (B: þane staf) 8175;
sechen : heo iscohten folden („sie fielen") 2166;
ȝirnen : ȝe . . . ȝeorneð mine maðmas 1049;

d) Eines physischen oder geistigen Hervorbringens oder einer Zubereitung des Objektes.

α) Orrm.

lihhtenn : all þiss werelld 7278;
ȝarrkenn : hise weȝȝess 636;
greȝȝþenn : þatt (þe ilke blod) he þær haffde greȝȝþedd 1093;
wasshenn : he wessh himm hise claþess;
þresshenn : tine shæfess 1481, 1103;
wirkenn : wunndre 9499;
fillenn : land, sæ, heoffne 3684 (13824 Passiv);
timmbrenn: an haliȝ hus 13368;
oppnenn : þeȝȝre maddmess 7357;
shridenn : all þiss middellærd 3672;
sanmenn : mikell fehh 3284.

β) Laȝamon.

makien : anne dic 647;
castel 1650 A;
greiðen (an. greiða): his scipen (B: scipes) gode 1080;
gaderen : his ferde 1502;
strangen: þe walles 4462;
delfen : diches 9238;

ʒarken : sum ʒarked stelene flan 22294;
: he ... ʒarecode his ferde 31725 A (B fehlt);
*bruken : al þas riche („alle Länder“) 20218 (B fehlt);
his ham 24000 A, B.

Anmerkung.
brūcan hat altenglisch zweifache Konstruktion.
Genetiv:
þisses līfes þurh bibodu brūcað Gūðlāc 45, auch Beow. 1217.
Dativ:
þæt heo nǣfre līnenum hræglum brūcan wollde Bed. 4, 19.
Orrm hat nur Akkusativ. Es finden sich nur abstrakte Objekte:
eche blisse 644;
all hiss aȝhenn 10158.
Laȝamon hat noch drei Konstruktionen:
Akkusativ:
al þas riche 20218 A.
Genetiv (dabei ist zu beachten, daß Ms. B nur den Akkusativ als abhängigen Kasus hat):
for þe king ne mai on duȝeðe bruken nanes drenches 19756 A (B: for þe king ne may on worle dringke nene senche);
her ich þene Mans þe mid monscipe bitæche and bruc þu his on wunne ... 24180 A (B: and brouc hit).
Doch hat A und B 19793 'hit': bruc hit on wunne (water). So mischen sich bei Laȝamon die Konstruktionen.
Dativ:
for ne scal he nauere bi mine quicken lifen kinehelme broken A 30309 (B: hat kinehealm).
Dagegen hat A 30331 wieder: kinehelm bruke (B fehlt).

e) Eines Wahrnehmens oder Erkennens.

hercnenn (Orrm)
herken, harken (Laȝamon) } (sieh unter Akkusativ, I, *e*, Seite 8);
ebenso 'heren (hēran)' sieh dort;
seon : þatt steorrne 6426 Orrm;
hiss onndlæt 12939 Orrm;
openn weȝȝe 14863 Orrm;
bihalden: heore steden (B: stedes) 26323 Laȝamon:
heore iweden (B: iwedes) 26323 Laȝamon.

f) Eines Fortbewegens im Raume.

a) Orrm.

werrpenn: he warrp ut i þe flor þe bordess annd þe sillferr 15566;
marrgrotestaness („Perlen“) to þe swin 7406;

strawwenn: gode gresess 8193;
brinngenn : summ werrse win 15330;
ladenn : þe33 haffdenn ... ladenn upp þe waterr off þa fetless 14055.

β) Laȝamon.

scufen : heore scipen 20926;
beren : ana scale (B: ane scole) 1182;
setten : his ferde ... on ælchere siden 620;
areren : castel 1650 A, B.

g) Einer Empfindung und deren Äußerung.

Wenige Belege.

singenn : messe 1725 Orrm;
myninen: his ikunde („des Stammes sich erinnern") 2034 Laȝamon.

III. Der Akkusativ bezeichnet ein Abstraktum.

Die Verba, bei denen er steht, tragen in sich den Begriff:

a) eines Besitzes oder Festhaltens des Objektes.

α) Orrm.

habbenn : niþ ne wraþþe 124, 1212;
eorþliȝ witt 11991;
brukenn: eche blisse (sieh Akkusativ, II, *d*, Seite 16);
haldenn: Godess laȝhess 941, 1219, 11207;
fasste 5943; hiss fasste 11330;
nittenn : weorelld þing 5542.

β) Laȝamon.

habben : murie song 1327; muchele drede 2069;
hælden : grið (16936) 1417; (hit wes ihalden 8952);
welden : alle domes 10378 (sieh Akkusativ, II, *a*, Seite 14).

Bei Laȝamon ist die Abschiedsformel:
habbeð alle godne dæi 12686 und oft.

b) Einer Veränderung in der physischen oder geistigen Beschaffenheit des Objektes.

α) Orrm.

cwennkenn: modiȝnesse 1289;
screnkenn: menness sawless 1405;

betenn („büßen"): all hiss sinne 4515;
kelenn : þe33re niþ 19584;
dittenn („zustopfen"): þe33re muþ 18590;
sleckenn : hiss hunngerr and hiss þrisst 5690;
þine sinness 10142;
unnhilenn: þatt dærne di3helnesse 12945;
lihhtenn : mennes herrtess 19084;
biswikenn: þin a3henn wrecche sawle 5192;
re33senn : Cristendom 5320.

β) Laȝamon.

forhelen : þi þanc 4361 A, B;
lutlien : his care 8839;
wreken : þene muchele scome 21182.

Oftmals der Ausdruck: breken grið and frið.

c) Der Annäherung in physischer oder geistiger Beziehung oder das Gegenteil.

α) Orrm.

follȝhenn : gredi3nesse 16015;
winnenn : heffness kinedom 801. (Hat in der Bedeutung „zu gewinnen suchen, streben" ᶜaffterrᵉ mit Akkusativ: to winnenn affterr ahhte 16019);
shunenn : lihht and leme 16741;
forrlesenn: enngless ... haffdenn forrlorenn heoffness ærd 1395;
unnderfon: nan mede 10005;
*onfon : hali3 lare 14396;
addlenn : eche blisse 14105; þe maste wa 16102;
findenn : Godess are 17319.

β) Laȝamon.

3eornen: Arðures grið 23237;
onderfongen: þene cristindom 14932;
forleten: he forlætte Carriches (nome) 28867;
leven : eouer axe 1054.

onfon hat im Altenglischen dreifache Konstruktion:
Akkusativ: Cura Pastor 114, 8; 328, 4;
Genetiv:
hig onfēngon þæs seolfrea Mt. 27, 6;
Dativ:
Israhel onfēhþ eallum cnihtum Blickl. H. 159, 20.

Orrm und Laȝamon haben durchweg den Akkusativ.

α) Orrm.

onnfanngenn: mikell mede 6353;
Cristess flæsh and Cristens blod 16570;
þatt 14384;
haliȝ lare 14396.

β) Laȝamon.

onfon: þat laþ 16074 (B: þat);
he heom (B: ȝam) faire onfeng 10405;
þu þas æhte onfo 3594;
he hine onfeng 134 (B fehlt);
he his kinehelm onfeng 6767 (B fehlt);
he hine onfeng 9064 A (B: he him onfeng and makede hine to kinge ['him' kann gleichwertig mit 'hine' gefaßt sein oder als Dat. eth.]).

d) Den Begriff eines Hervorbringens oder Zubereitens des Objektes in physischer oder geistiger Hinsicht.

α) Orrm.

biginnenn: his lif 3240;
wirrkenn : allmess werrkess 10117;
shapenn : sawle off nohht 17583;
fillenn : all hiss wikenn 917, 10667.

β) Laȝamon.

don : unwisdom 3384, 8805;
makien: fæl 636;
flæm 1578;
nemen : leue he nom at Ælfing 4478;
leiten : laðliche læches 1885;
scapen: ... to drihtene þe scop daȝes lihte 29606 A.

e) Eines Wahrnehmens oder Erkennens.

α) Orrm.

seon : þatt enngless brihhte leome 658;
herenn : tine beness 684;
draȝhenn: witness off Cr. come 3065;
cnawenn: Godess kinde 13085;
hercnenn: Cristess lare 16921;
hise word 17962;
unnderstanndenn: þe deope diȝhellnesse 5501.

β) Laȝamon.

hercnien: mine lare 1517, 32149;
þa runen (B: rune) 15544;
tiðinge 11355 A, B;
heren : nenne godne ræd (B: nanne godne read) 11427.

f) Eines Fortbewegens im Raume, auch in übertragener Bedeutung.

α) Orrm.

dillȝhenn : sinne 4083;
forrwerrpenn: gredi3le33c 4648;
drifenn : hete and niþ fra þin herrte 4721;
*wanntenn: Cristess hald 13380;
brinngenn: word onn eorþe 800.

β) Laȝamon.

setten : grið and frið 22222;
areren : þe sake 22872;
summe sake 26290;
senden : balu 16216;
bringen: þas tidende me(n) brohten 30318.

Anmerkung zu Orrms *wanntenn*. (Das Verb ist abgeleitet vom Adjektiv 'wannt' 14398: 14400.)

Mätzner, II, pag. 188, sagt: „Das Altnordische hat ein Verb 'vanta' = 'deesse'. Zum goth. Adjektiv 'vans', altn. 'vanr' mit dem Genitiv gehörig, sollte das Verb diesen Kasus annehmen. Doch steht es schon frühe mit dem Akkusativ."

Er führt dann aus Orrm an:

All þatt wanteþþ Cristess hald all sinnkeþþ intill helle 13380

Bei Laȝamon ist es nicht belegt.

g) Den Begriff eines Gefühles oder einer Empfindung und des Ausdruckes davon.

α) Orrm.

drædenn : hise starrke domess 8802;
lufenn : unnclænesse 4635;
griþþ 6564;
anndgætenn: hiss missdede 13633;
lihhnenn („leugnen"): þe33re spæche 18618;
þolenn : illc unnsellþe 1561;
bireowenn: sinne 4505.

β) Laȝamon.

lufen : þene cristindom 10890;
þolien : monie swinc 2281;
: teone 7268 A, B; dæð 21083;
singen: godes lof 16932 (B fehlt);
lofien : heo leofden þisne ræd 16938 A, B;
ibiden : bitterest alre baluwen 21076;
wreken: alle his wiðerdeden (B: dedes) 21086.

Zunächst führe ich den Akkusativ des inneren Objektes an. Akkusativ und Verb sind begrifflich gleich.

α) Orrm.

drinnkenn: drinnch 807, 1374, 14380;
bærnenn : fir 1529;
raþenn : þe bettste raþ 2948;
singenn : ænne sang 3374;
gilltenn : aniȝ gillt 6022, 17543;
deȝenn : dæþ 15436.

β) Laȝamon.

sweren: Br. him swar an æð 705, 26217;
senden: his sonde 1076;
writen : a writ 3152;
reden : rihtne read 4769, 11403;
demen : rihte domes 22116;
libben : heora lif 5960;
luven (live): his lif 6338.

B. Verba mit Akkusativ und einem zweiten Kasus.

I. Akkusativ und Dativobjekt.

(Sieh Dativ Seite 39—48.)

II. Akkusativ und Genetiv.

(Sieh Genetiv Seite 86.)

III. Verba mit doppeltem Akkusativ.

Bei diesen Verben sind zwei Gruppen zu scheiden.

A. Eine Gruppe, bei denen der Sachakkusativ prädikativ genannt werden kann. Er bezeichnet einen Zustand oder ein Resultat („ich halte ihn für etwas“).

B. Eine zweite Gruppe, bei der die zwei Akkusative gleichwertig sind („ich lehre jemanden etwas"). Der Vorstellungsinhalt der beiden Objekte kann begrifflich nicht aufeinander bezogen werden.

A. Zur ersten Gruppe gehören die Verba „nennen" und ähnliche, „für etwas halten", „zu etwas machen".

nemmnenn:

α) Orrm.

... himm Jesus, þatt iss Hælennde 2215; ähnlich 15685.

β) Laȝamon.

he hehte heo (B: hine) nemnen Kaerlud 2050;

cleopien (nur bei Laȝamon):

þa Freinsce heo clopeden dusseperes 1623.

Anmerkung.

nemnen gebraucht Laȝamon auch mit dem Dativ der Person und Akkusativ der Sache in der Bedeutung „jemandem etwas nennen, mitteilen":

þa ateoden him ure drihte and nemnede him his rihte nome 29621 A, B.

makenn (Orrm):

α) Orrm.

hemm arrfname („sie zu Erben") 19225; ähnlich 4698.

β) Laȝamon.

þe king ... makede hom cnihtes (B: makede ȝam cnihtes) 28686;

he hire makede quene 2640 B (A anderer Ausdruck).

halden(n):

α) Orrm.

Er hat hier den prädikativen Akkusativ schon mit der Präposition ‘forr’ verbunden, eine Gebrauchsweise, die schon im Altenglischen vorkam und sich immer mehr ausbreitete.

þatt mann himm halde forr soþ Crist 18488;

whamm all follc held forr haliȝ mann 19921.

β) Laȝamon.

Er hat beide Ausdrucksweisen nebeneinander (vgl. Akk. und präp. Objekt).

men heold hine king hæhne 31298 (B fehlt);

men heold hire (Diana) for hehne god 1153; ähnlich 4981.

B. Vom Verbum sind zwei gleichwertige Akkusative abhängig.

Beim Verbum „lehren".

læren(n):

α) Orrm.

hu mikell god itt læreþþ uss 920;

þatt tiss bridgume himm læreþþ 18437;

læredd follc 19930.

β) Laȝamon hat durchweg doppelten Akkusativ.

þeo („welche") ... hine larden luðere craftes 4312 A (B fehlt).

Gewöhnlich ist der Sachakkusativ durch einen Satz vertreten.

ich wulle ... hine wæl lere to witeȝen þa leoden 23122 A (B fehlt); ähnlich 24626, 21859 A, B;

þe gume wæs ilæred 6899 A (B fehlt);

he hine lærede 3819 A (B ohne Sachakkusativ).

Anmerkung.

Im Altenglischen ist die doppelte Akkusativkonstruktion die vorherrschende.

Ne meahton we gelǣran leofne þeoden rǣd ǣnigne Beow. 3079.

Doch kommt auch in späteren Texten der Dativ der Person statt des Akkusativs vor. So Blickl. Homil. 43, 15; 49, 18.

Diese Konstruktion findet sich weder bei Orrm noch bei Laȝamon.

tellen regiert bei Laȝamon einmal doppelten Akkusativ:

þe pillgrim hine talde all þat he wolde 30737 A (B fehlt).

Die gewöhnliche Konstruktion ist Dativ der Person. Über dieses Verbum sowie über ᶜtæchenˋ und ᶜbitæchenˋ sieh Dativ (Seite 45 ff.).

„Bitten, fragen, verlangen."

Die altenglische Konstruktion ist teils die Rektion eines doppelten Akkusativs, teils die eines persönlichen Akkusativs und eines sachlichen Genetivs:

hie hine ān biȝspel āscodon Mc. 7, 17;

hwæt heo hyne bǣde Mt. 14, 17;

oder auch:

he hine bidde fultumes Ælfr. 38.

Bei Orrm erscheint statt des Genetivs der Sache immer präpositionale Umschreibung mit 'affterr', 'off' und ähnlichem. Selten findet sich der doppelte Akkusativ.

Bei Laȝamon finden sich einerseits beide Konstruktionen rein bewahrt, andererseits tritt öfters für den sachlichen Genetiv die präpositionale Umschreibung mit 'of' ein. Betreffs der Beispiele mit Genetiv verweise ich dorthin (Seite 87).

ȝho badd Godd hiss hellpe 2386 Orrm.

Gewöhnlich mit Infinitiv: 11791, 364, 1150;

bidden : he dude al þat men hine bad 6376 A, B Laȝamon;
: bidden hine (B: him) milce 12272 Laȝamon;

bisechen: we ... þis inc biseche (B: þis ich ȝou biseche) 5637 Laȝamon;

ȝeornen: he ... ȝeorneð þe („dich") lif grið 8860 Laȝamon;

frægnan: þu fræinest me a sellic þing 17128 A (in B fehlt das Pronomen) Laȝamon.

IV. Verba in Verbindung mit doppeltem Akkusativ,

wobei jedoch der zweite adjektivisch ist und eine nähere begriffliche Bestimmung in Bezug auf das Substantiv enthält. Statt des Adjektes kann auch ein Partizip stehen.

makenn (makien L.): he wollde inn heoffness ærd uss alle makenn riche 3671 Orrm.
þe riche he makede wrecchas (B: wrecches) 2565 Laȝamon;
makieþ heom (speres) shorte and stronge 5867 Laȝamon;

haldenn : itt haldeþþ warrm þe mare 10145 Orrm;

findenn : we findenn o þe boc (Pronomen).
Enngell bi name nemmmedd 1828 Orrm;

seon : he seoþ himm færedd 3829 Orrm;

forbærnen: quic hine forbærnen 7390 A, B Laȝamon;

don : he dude hine (B: him) barfot 8843 Laȝamon;

findenn : Brutus hine funde dead 1727 Laȝ.; ähnlich 1506;

bileuen : þu ... bileafest feier and sceone mine dohter Guendoleine 2301 A, B Laȝamon;

tallen : þeos hæðene hundes talleð us all ibunden 18401 A, B Laȝamon.

V. Verba mit Akkusativ in Verbindung mit einem Infinitiv.

Diese Konstruktion findet sich namentlich bei Verben, welche den Begriff einer Wahrnehmung in sich tragen.

seon: *α)* Orrm.

þatt ȝe shulenn sen full wel and offte Godess enngless uppwarrd and dunnwarrd . . . stiȝhenn 12825;

S. J. Bapptiste sahh þe Laferrd Crist himm neȝhenn 12571.

β) Laȝamon.

Wanis isæh i þere sæ þa scipen wandrien 12045 (B fehlt).

heren: *α)* Orrm.

and tu mahht herenn gastess rerd þær Godess þewwess spellenn 17285;

Godd . . . wollde himm sellf þa belles herenn ringenn 901.

β) Laȝamon.

he ihere minne horn mid græte hive blowen 791;

Nu ihere ich muche seollic ænne king sūggen (B: one king segge) 18732.

leten: *α)* Orrm.

þe laþe gast . . . let himm staness seon 11336;

þeȝȝ letenn . . . stanndenn S. Johann Bapptiste þeȝȝre maȝȝstre 12909.

β) Laȝamon.

leteð (Imp.) slepen þene king (B: let þane king slepe) 734;

let hine halden France (B: let him halde France) 26372;

bidden: Crist badd ta birsless gangenn 15170 Orrm;

heo . . . bæd heom wreken hire teonan 2455 Laȝ.;

heo beden hine come to helpe Laȝamon.

Laȝamon vermischt schon die Formen von altenglisch 'biddan' und 'bēōdan'.

haten: he . . . hehte hine faren to þon toune (B: him . . . wende to þan toune) 2354 Laȝamon;

þe king . . . hehte hine (B: him) mid his ferde faren aȝæin to Rome 26253 Laȝamon;

Altenglisch 'hātan' wurde mit Acc. c. inf. konstruiert.

we hātaþ ōðre men dōn sum þinge Ælfred Grammat. 21.

Daneben erscheint auch der bloße Infinitiv.

gehātan in der Bedeutung „versprechen, geheißen, verloben“ hatte altenglisch den Dativ der Person.

Es ist so eigentlich naturgemäß, daß im Mittelenglischen bei ‘hātan’ auch der Dativ zu stehen anfängt. Ms. B in Laȝamon scheint es nur mit Dativ (‘him’) zu verbinden, wenngleich ‘him’ und ‘hine’ nicht mehr so stark geschieden sind.

don: to don hemm follȝhenn laȝhe and griþþ 7188 Orrm;
ȝho (Maria) ȝerne wollde himm don to shæwenn hise mahhtess.

Es mischen sich die Konstruktionen betreffs des Gebrauches mit oder ohne ‘to’.

brinngen: All swa se S. Anndrew stod inn to brinngenn Sannte Peterr to ben hiss broþerr unnderr Crist 13230 Orrm.

VI. Verba mit Akkusativ und präpositionalem Objekt.

Hier seien nur einige wenige Verba genannt, deren Konstruktion auch altenglisch schon dieselbe war.

A. Die Verba „schützen, bergen, heilen“.

hælenn: weppmenn off þeȝȝre sinness wunde 3061 Orrm.
Altenglisch:
þat he of þam wite gehǣled wæs Mc. 5, 29.
lesenn: uss off helle 3865 Orrm;
alesen (Laȝamon): himm off bandess 6171 Orrm;
menn off helle pine 17520 Orrm;
his leofue wines of leoðe heore bendes 9148 A, B Laȝamon;
heo wolden heore lauerd from loðen alesen (B: from deaþe areadde) 1085 Laȝamon.
Altenglisch:
ālȳs me from lāðum Psalm 53, 1;
scilden: scild þe wið (B: fram) dæðe 1072 Laȝamon;
hemm fra deofless swikedomess 3795 Orrm;
aredden: me of þon kinge 8488 Laȝamon.

B. Die Verba „zu etwas machen, für etwas halten".

halden : hemm . . . forr hæþenn mann 16894 Orrm;
men halden hine for herra 4891 Laȝamon;
settenn: he sette himm to knige 8154 Orrm;
makien (Laȝamon): heo makeden hine to kinge 6584 A, B.
Ähnlich bei 'chesen', 'tellen' Orrm 15701, 16680 u. a.

C. Freier Akkusativ.

Er wird vom Verbalbegriff nicht gefordert.

Er wird gebraucht zur Bezeichnung der Erstreckung, im geistigen Sinne gewissermaßen Bewegung:

a) Über einen bestimmten Raum hin:

α) Orrm.

M. for (fuhr) . . . þatt weȝȝe 3468;
to gan þe rihhte weȝȝe 19090;
he gaþ þe rihhte weȝȝe 13619;
þe der eorrneþþ an hundredd mile 6969.

β) Laȝamon.

norð heo gunnen sturien auer riht þene wæi (B: hii wende alle þane way) 25405, ebenso 25275;
and non ich wolle fare min way 12530 B (A fehlt);
flih þinne wæi 16079;
riden þenne ilke wæi 5676; ähnlich 28737;
he drowen west and norð 1279;
þat word com sone suð 3828.

In dieser Bedeutung findet sich bei Laȝamon oft ebenso der Genetiv (Seite 85).

b) Über eine bestimmte Zeit:

α) Orrm.

daȝȝ and nihht 5112;
Crist heold hiss fasste . . . fowwertiȝ daȝȝhess 12331;
hallf ȝer affterr þatt . . . 279;
þeȝȝ ferrdenn an daȝess gang till efenn 8910;
sextiȝ winnterr ald and fowwre and twentiȝ þanne 7677.

β) Laȝamon.

tweiȝe dawes and tua niht (he) inne sæ were 1113;

he hæfde þis lond fower and twenti winter 2092; ähnlich 26248: feole wintre (B: fale winter; altenglisch Pl. ‘wintru’ oder auch ‘winter’);

Octa hine bilæi mid hæðene monnen niht and dæi 18344;

Brennes walde Rome fulle fiftene ȝere 5988;

ȝe monienne longne dæi ilæien habbeoð (B fehlt).

c) Über ein bestimmtes Tätigkeitsgebiet:

α) Orrm.

Godess hannd wass wiþþ þatt child þatt wise 4043;

þatt ilke wise dælenn („auf diese Art teilen“) 598.

β) Laȝamon.

heore maines heo fondeden wel feole siðen 30095 A (B fehlt);

þat nas Pendai þe king amarred nanes kunnes þing 31017;

worþ an hundred punden (B: pund) 22199.

Dativ.

Dativ beim Verbum.

A. Echter Dativ als alleinstehender Kasus.

Derselbe wird gebraucht:

I. Bei Verben, deren Begriffsinhalt eine Bewegung ist.

In Anbetracht der Abhängigkeit des Dativs muß bemerkt werden, daß er einerseits allein vom Verbalbegriff abhängig sein kann (so bei ‘folȝen’, ‘helpen’), daß er andererseits aber auch vom Verbalbegriff und der davon abhängigen Bestimmung zusammen regiert wird (so bei ‘comenn’; doch ist auch der erste Fall bei ‘comenn’ möglich; die zweite Gruppe nähert sich den Fällen, wie sie Seite 53 aufgezählt sind).

comenn: *α)* Orrm.

þurrh þe lamb uss cumeþþ millc 12664.

Auch mit ‘to’:

þeȝȝ ta comenn to þe king 6396, 8351.

β) Laȝamon.

an arwe him com to heorte 2476;

þa com hit to mode Ebrauc þan gode 14691;

him com særinesse 9395;

Altenglisch:

his wæstm þæt him com from drihtne Gen. 255;

buȝhenn, buwen:

α) Orrm.

himm 6413, 6627; to min lare 11386; till hiss lare 19768.

β) Laȝamon.

þe him buwen wolden 3710, 4890;

for no scal it nauere iwurðen ... þat we auere buȝen Austine þan uncuðen 29756.

Altenglisch mit Dativ.

nehȝhenn, nehlenn:

a) Orrm.

nan oþerr manness wif 4490;

S. J. Bapptisste sahh þe Laferrd Crist himm nehhȝenn 12571;

Auch mit Präpositionen: ᶜtowarrd᾽ 12796.

β) Laȝamon.

Bei ihm ist das Wort mit reinem Dativ nicht belegt:

he nehlecte toward Rome 5267.

Altenglisch:

he þam hūse genēāhlǣhte Lc. 15, 25.

Andere Verba:

a) Orrm.

lutenn : himm 11801, 6137;
Crist 7349;

cnelenn: to me, to þin godd 6138.

β) Laȝamon.

biernen: Beof him biarnde (B: to him swapte) 26776;

liȝen („lügen gegen jemand"):

þus læh þe laðe mon leodene king (B: worþe drihte) 17686.

folȝen regiert bei Laȝamon den Dativ:

þes cnihtes him fuleden 756, 1003;

hire (Akkusativ in A ist ᶜheo᾽) folweð mochel wisdom 3470 A, B;

we fulien þissen ræde 16756 (B fehlt);

Vortiȝer his fader fulede þan hæðenen (B: þe heaþene) 14647;

for alle þan uolke þe fulieð þan kinge (B: þom caysere) 26213;

foluen his rædes 14912. (Die Endung -es, namentlich im Reim, tritt auch bei anderen Wörtern im Dativ Pl. auf [vgl. Maack, Flexion d. engl. Subst. v. 1100—1250, Seite 14]. Möglicherweise könnte ᶜrædes᾽ auch als Genetiv Sing. aufgefaßt werden, etwa so konstruiert wie „des Weges fahren". Eine Analogie dazu fehlt aber.)

II. Bei den Verben des Nützens, Schadens, überhaupt des Angenehm- oder Unangenehmseins.

helpen (sieh Seite 7):

Orrm hat Akkusativ, Laȝamon Dativ.

Laȝamon.

þa helpeð his freondene (B: frende) 676;

þu miht wel helpen inc selfen (B: ȝou selfe) 696;

þine folke 19874 (B fehlt);

helpen his freondes 9145 (B fehlt). (Da dies 'freondes' im Reime steht, so läßt sich der Kasus in diesem Falle nicht entscheiden.)

fulsten („helfen"):

Laȝamon.

eow (B: us) 19548;

þat he him sculde fulsten 4873 (B fehlt);

þan kayser*e* (B: kayser) to fulsten 5581;

freoliche him fulsten 5548 A, B;

fillstenn: him birrþ þe fillstenn (Kasus nicht zu entscheiden) 6170 Orrm.

skaþenn: Orrm.

aniȝ mann 4469;

þe sellfenn 4469;

all þeȝȝ hafenn skaþedd himm 4964.

Bei Laȝamon nicht belegt.

Die altenglische Konstruktion schwankt zwischen Akkusativ und Dativ.

Akkusativ:

toswēop and toswenȝde ... līȝes lēōman, swa hire līce ne scōd Azarias 60;

Dativ:

ne ic þām sāwlum ne mōt ǣniȝum sceððan Satan 145;

þiwien (A), þeowien (B):

heo him wolden þiwien 10015 Laȝamon (vgl. Seite 10);

þeinen (þegnan): þere quene 24622 Laȝamon;

wiþþstanndenn:

Orrm.

þin flæshess will 6748;

þe laþe gast 11480;

wiðstonden:

Laȝamon.

heo wolden þan kinge wiðstonden 1420 (B fehlt);
heom 633 (B fehlt); him 4089 (B fehlt);
þe heom wið wolde stonden 11749 A, B;
þane read (Akkusativ) 11573 B (A: wiðseide þene cure);
heom 26973 A, B;

wiþþseggenn: þe laþe gast 11479 Orrm;

wiþþsuggen:

Laȝamon.

and þat þis wulle wiðsuggen 13238 A, B;
wiþþsuggen æi (aniȝ) dome (B: eni domes) 24781;
ich heom habbe wiðseid 13051 A, B.

Mätzner (B II, 190) sagt: „So werden überhaupt in der alten Sprache die mit ᶜwiþ' zusammengesetzten Verben, welche früher mit dem Dativ konstruiert wurden, ohne Ersatz desselben durch eine Kasuspräposition mit dem Objektskasus verbunden." Hofer (Dativ und Instrum. bei Cædmon) erwähnt Seite 20: „In der Zusammensetzung mit den Präpositionen ᶜæt', ᶜbe', ᶜfor', ᶜōð', ᶜwið' haben viele Verben, die einfach entweder schon eine mit Annäherung verbundene Tätigkeit bezeichnen, wie ᶜgrīpan' etc., oder der Vorstellung einer Bewegung zu . . . hin entbehren, wie ᶜsittan', ᶜstandan', den bloßen Dativ statt wiederholter Präposition nach sich."

Altenglisch:

Abraham nalles nerȝendes hǣse wiðhoȝode Gen. 2863;
Ic sylle ēow mūð and wīsdōm þām ne magon ealle ēōwer wiðerwinnan wið standan and wið cweðan Lc. 21, 15.

Bei Orrm läßt sich der Kasus nicht entscheiden. Bei Laȝamon hat A, wo es sich um persönliche Objekte handelt, den Dativ (ᶜþan kinge'), wo es sich um Sachen handelt, den Akkusativ (ᶜhe wiðseide þene cure' 11573).

Es mag bei diesem Schwanken auch die Rektion der Präposition (z. B. ᶜwiþ') mitgespielt haben; ᶜwiþ' wird schon im Altenglischen mit dreifacher Konstruktion, Akkusativ oder Dativ oder Genetiv, gebraucht (vgl. auch Koch, II, 368).

cwemen: *α)* Orrm.

cwemenn Godd 297 Ded.; Drihhtin 1217;
Godd 2958, 4926, 5166;
himm 4153, 5363, 6766, 11285;
min Sune 10893;
me 11542; deofell 1503; hire 19913.

β) Laȝamon.

he was swiþe god þan folke (B: þan folke) to queme 347;
for he him wolde iquemen 7172;
him 3018, 4856;
þat (Relat.) king he hauede iquemed and als wa þere quene 3969 (B fehlt);
he nes noht iquemed 3063 A, B;
we beon iquemed 940 (B anderer Ausdruck);
þa wes Aurilian þe king iquemed wel þurh alle þing 16582 A, B.

Der Akkusativ erklärt sich daraus, daß man das Verb auch als Kausativ benützte. Bei Orrm ist Akkusativrektion nicht anzutreffen. Im Altenglischen ist der gewöhnliche Kasus der Dativ ‘ȝecwēman’:

Pilatus wolde þam folce ȝecwēman Mc. 15, 10.

Über ‘weren’, ‘wreken’, ‘berȝhen’ (sieh Akkusativ Seite 7, 11).

III. Bei den Verben des Regierens, Gehorchens und ähnlichen.

welden, altenglisch ‘wealdan’:

Konstruktion nicht mehr erhalten (vgl. Seite 14).

heren, altenglisch ‘hēran’:

Hat in der Bedeutung „auf etwas hören“, „jemandem gehorchen“ den Dativ.

Orrm hat nur Akkusativ. Laȝamon hat auch noch die Dativkonstruktion bewahrt (vgl. Seite 8).

demen, altenglisch ‘dēman’:

Laȝamon hat auch hier Dativkonstruktion bewahrt (vgl. Seite 4):

ure drihte demeð alle uolke 23058.

sarven: Laȝamon.

B 3959: saruen him (A: 'heren' mit Dativ);
B 4888: ebenso (A: 'heren' mit Dativ);
B 4855: he saruede þan kinge (A: heren þon king);
B 9207: he ȝam saruede (A: græiðen);
B 13823: him (A: heren);
B 22777: ech man saruede (A and. Ausdruck) his freonde;
B 24619: to saruy (A: þæinen) þe cweane;
B 15042: þat sarueþ eny king (A: heren æie kinge) þere quene.

In Ms. A ist das Verb noch nicht belegt. Die Belege von B weisen auf den Dativ.

serrfenn : to serrfenn hemm (Kasus nicht zu entscheiden) 9072 Orrm;
andswarien : he hire (Dat.) andswarede 3326 Laȝamon;
andswerenn: þe (Kasus unentscheidbar) 5156 Orrm;
lisstenn (Orrm), lusten (Laȝamon).

α) Orrm.

till hiss lare 18490;
itt 133, 309 Ded.;
till þeȝȝre lare 8574;
till nanness kinnessidelleȝȝe 7847.

β) Laȝamon.

ȝif ȝe hit lusten wulle 920 A, B;
me 12450 A (B fehlt); me 12464 A, B;
ȝif þu mine lare wel wult lusten (B: ihure) 14081;
his quides lusten (B: his speche luste) 25121;
ȝornliche lusten (A: ȝernden) of þes uncouþe tale 15593;
þa heo hafden longe ilustned þan kinge 25128 A B;
þe king him luste A (B fehlt) 29527.

Die altenglische Konstruktion ist zweifach:
Genetiv:
Mid þām þe hehlyste þæs heofonlīcan sanges Ælfric Hom.II,98,5.
Dativ:
Hig hlyston him Lc. 16, 29.

Bei Orrm deutet 'till' noch auf ein Gefühl für Bewegung, Richtung, also wohl dem Dativ entsprechend. Bei Laȝamon haben sich in A drei Konstruktionen herausgebildet, nämlich bei Per-

sonen der Dativ, wie auch altenglisch, bei Sachen der Genetiv, wie auch altenglisch, aber auch der Akkusativ, wohl in Analogie zu ‘heren’, ‘hercnien’ u. a. B hat Dativ der Person und Akkusativ der Sache, wenngleich auch eine Umschreibung mit ‘of’, wie in V. 15593, noch dem alten Genetiv entsprechen dürfte.

NB. Ich würde vorziehen, ‘his quides’ in 25121 A als Genetiv zu fassen, da auch sonst (vgl. Genetiv) derartige Konstruktionen bei Laȝamon noch erhalten sind.

Koch (II, 77) scheint es als Akkusativ zu fassen.

ileuen (Laȝamon), bilefen, altenglisch ‘ȝelefan’.

Die altenglische Konstruktion ist verschieden. Es findet sich:

a) Präp. Umschreibung mit ‘on’, ‘to’ („auf jemanden, an jemanden glauben“);

b) Akkusativ der Person:
ȝif þu sōþne God lufast and ȝefȳfest Jul. 48;

c) Dativ der Person:
Hwī ne gelȳfde ȝe him? Mc. 11, 31;

d) Akkusativ der Sache:
Ic ðin bebod gelȳfde Psalmen 118, 66;

e) Dativ der Sache:
Gif ȝe me nellað gelȳfan, ȝelȳfað þām weorcum Joh. 11, 38.

Bei Laȝamon sind alle Konstruktionen erhalten und mischen sich ohne bestimmte Bedeutung. B zieht die Akkusativrektion vor.

a) Präp. Umschreibung:
we wulleð ilefen in (B: on) leofen þine drihten 16797;
ȝe ne ileoueð noht an criste 13944 A (B fehlt);

b) Akkusativ der Person:
Nelle ic hine (A: him) ilefue 8502;
alle hine (A: hit) ilefde 9096
ȝif þu ilefest ælcne mon (B: ech man) 8018;

c) Dativ der Person:
him 17691 A, B; hire 3477 A, B;
ilef þire moder (B: þine meder [wohl Akkusativ]);
Guendoleine him ilefde 2396 A (B hat kein Pronomen);

d) Akkusativ der Sache:
þat næs þer bilæued 8108;
ah wel ich hit ileuen 4358 A, B;
Leir þe king ilefde his dohter læisinge 2982 A, B;
Varic heom ilefde al heore leosinge 29014 A (B fehlt);

e) Dativ der Sache: Dafür hat B keinen sicheren Fall; es entspricht dem Dativ von A in B ein Akkusativ:

Vortiȝer ilæfde þare læsing (Dativ) 15027 A (B: hire læsing [wohl Akkusativ]);

IV. Der Dativ bei 'beon', 'weorðan' und ähnlichen Verben.

beon wird mit dem Dativ verbunden:

a) Zur Angabe des Besitzes.

α) Orrm.

ne nohht niss himm kinde to ben King off Judisskenn þede 7127;

ȝuw maȝȝ ben þiss illke word god lare 371.

β) Laȝamon.

wa is us þer fore 18154 A, B;

a child hem was imene 11038 A, B;

an heorte hire wes þe bet (B konstr. persönlich: þe gladdere ȝe was on heorte) 2408.

b) Zum Ausdruck des Müssens.

whatt uss iss nu forþwarrd to don 9313, 10016 Orrm;

whet him were to donne 4770 Laȝamon;

wurrþenn, weorðen:

þatt itt me muȝhe wurrþenn 200 Orrm;

sel þe scall iwurðen (B anderer Ausdruck) 2236 Laȝ.;

þe worse hire scal iwurðen 3177, 24944 Laȝamon;

birrþ, altenglisch 'gebyrian':

Orrm.

uss birrþ 242, 317 und oft;

ȝuw 555.

Doch kommt auch persönliche Konstruktion vor:

þatt alle þa, þatt sholdenn himm . . . follȝhenn wel ȝeorne birrdenn clennsenn hemm 4028;

Bei Laȝamon nicht belegt.

bicomeþ:

Bei Orrm nicht belegt.

Laȝamon hat entsprechend dem Altenglischen den Dativ:

swa bicomeþ kinge (B: kinges) 20653;

Die altenglische Konstruktion ist die des Dativs:

him þæs grim lēan becōm Gen. 46;

ilimpen (bilimmpenn Orrm):

α) Orrm.

himm wass bilummpenn 2905;
and þiss bilimmpeþþ wel till Crist 7273;
till unnc ba 11002;
þatt an ... bilimmpeþþ to þatt hallȝhe swinnc 6098.

Durch 'to' und 'till' ist das Dativgefühl angedeutet.

β) Laȝamon.

him þa bet ilomp 612; ähnlich 2575;
what him sculde ilimpen 24303.

Auch 'on':

æh an his daȝen ilompen reoðen on leoden 31792.

bihoueð: *α)* Orrm.

swa bihofeþþ þe manness sune 16708.

β) Laȝamon.

all þat bihoueð þa scipen to driuen („alles was nötig ist, die Schiffe zu treiben") 946 A, B; ähnlich 1082 A, B;
muchel mete þer bihofede („war nötig") 688 A, B;
al þet him (B: ham) biheovede 3276;
swa bihoueð to cnihten (B: cnihtes) 25399;
al he hafden þer to þat heom bihouede 30911 A (B fehlt).

Im Altenglischen ist 'behōfian' persönlich gebraucht und bedeutet „bedürfen". Hier regiert es den Genetiv. Doch kommt es auch unpersönlich als 'behōfað' = „opus est" schon vor.

Genetiv:

... þæt ure mandryhten mægenes behōfað gōðra gūðrinca Beow. 2648.

Bei Laȝamon und Orrm, soweit entscheidbar, ist wohl Dativrektion vorhanden.

þinnkeþþ, þincheþ:

α) Orrm.

Der Form nach ist bei Orrm altenglisch 'þencan' und 'þyncan', später 'þincan', schon vermischt.

hu þinnkeþþ þe þæroffe 18271;
himm þinnkeþþ God 9277;
hire itt þuhhte swiþe god 19843;
ne þinnke þe na wunnderr off ... þatt 16658.

β) Laȝamon.

A B scheidet noch scharf die beiden Verben. B mischt die Formen noch nicht, wie Mätzner glaubt (II, 208):

swa him best þuhte 770, 4345 A (B fehlt);
feir hit me þuncheð 7250;
þat wunder heom þuhte 1127, 3282;
me þincheþ muche scome 9485;

A und B:

for sellic us þuncheð (B: þincheþ) whet Vortiȝer þencheð.

'biþenchen' („bedenken") wird in A und B mit dem Akkusativ konstruiert:

þe king hine biþohte 8684 A, B; ebenso 4590.

In V. 30575 scheint B die Konstruktion zu vermischen:

A: ofte he hine biðohte;
B: Brian him biþohte (vgl. V. 8684 oben).

Einmal, in V. 30576, hat auch A den Dativ:

he ... biþohte him enne ræd,

während die bei Laȝamon A so beliebte Phrase

he hine biþohte, what he don mihte

doch immer den Akkusativ hat.

In den Formen ist also keine Vermischung eingetreten, wohl aber in der Konstruktion ein Schwanken zwischen Dativ und Akkusativ. Doch dürfte man V. 30576 A nicht zu schwerwiegend nehmen. Da ein Akkusativobjekt 'enne ræd' ohnehin schon abhängig ist, ist 'him' wohl mehr als Dativus ethicus zu fassen.

Altenglisch. Die Konstruktion ist die des Dativs:
þæt wundra sum monnum þūhte þæt Gūðlāc 489.

Das Kompositum 'ofþinchen' wird auch mit dem Dativ konstruiert:

hit him ofþincheþ 3364 A, B; 20903 Laȝamon.

gemǣtan (altenglisch), Laȝamon 'imette' („träumen"; Prät. gewöhnlich):

Bei Orrm nicht belegt.

Bei Laȝamon schwankt die Konstruktion zwischen Dativ (wohl mehr ethicus) und persönlicher Konstruktion.

Altenglisch. Der Akkusativ ist das gewöhnliche.
hwæt hine gemǣtte Daniel 122;

La3amon.
hu him imette 1259 A, B;
a sweuen him imette (B persönlich: a sweuen he imette) 25553; ähnlich 25622, 28017;
A hat persönliche Konstruktion:
þenne þe king imette ... þat him com 32062;
lusten (vgl. Akkusativ, Seite 12):
æiþer gon liðe, þider him to luste 30741 A (B fehlt) La3amon;
lusten heom 28811; vgl. 30254;
þan kinge luste slepe 30254 A (B fehlt);
liken:
Altenglisch Dativ: hyt līcode Herode Mt. 14, 6.

a) Orrm.
itt likeþþ 3unnc baþe 4493, 18279;
alls himm sellfenn likeþþ 17584;
itt likeþþ Drihhtin 4823;
himm likeþþ ure lif 19325.
β) La3amon (Dativ).
swa him likeð 20128;
hit likede wel þan kinge 31447 A (B fehlt).
Auch persönliche Konstruktion:
3if us oht ilimpeð we him þa het likieð (B: cwemeþ) 26749.

B. Dativ in Verbindung mit Akkusativ.

I. Bei Verben, deren Inhalt der Begriff eines Gebens, Darreichens oder das Gegenteil ist.

3ifen(n): Altenglisch Dativ der Person, Akkusativ der Sache:
a) Orrm.
þatt sellþe 3aff himm Drihhtin Godd 761;
Drihhtin 3ifeþþ hali3 will þa menn 2795;
þatt name, þatt himm 3ifenn wass 16444.

β) Laȝamon.

alle his ahte iȝeuen mine æðelinge 875;

he ȝef hire (to hire name) Troye (B: he ȝef hire dere worþe name Troye) 2031;

Vortiȝer ȝef þissen gumen swiðe muchele gærsumen 13450 A (B fehlt);

forȝifen(n):

Orrm.

þatt he þeȝȝm ... forrȝæfe þeȝȝre gilltess 1143;

to forrȝifenn oþre menn ... all þatt 4962.

Laȝamon.

Er hat nur eine Belegstelle. Hier stehen der Form nach zwei Akkusative (B fehlt):

and þus ælkene forme gult þe king hine forȝef 4273.

ræfen, biræfen, binimen:

Das Altenglische hat bei dieser Kategorie sinngemäß eine zweifache Konstruktion.

a) Akkusativ und Genetiv:

Ge ēāc hwīlum þā suman heore leohtes berēafað Boeth. 4;

Sceolde hine yldo beniman ellendǣda Gen. 484.

b) Akkusativ und Instrumental:

Hine þā hēafde becearf Beow. 1590;

blǣde bereafod Gen. 859.

a) Orrm.

Konstruiert wie bei 'ȝifenn'. Einmal (10224) gebraucht er 'ræfenn' absolut.

himm hiss rihhte witt 3838, 4470;

þe þin ahhte 5043;

himm wass þa þe kinedom ræfedd 8237;

biræfenn ebenso:

himm wass hiss spæche ... biræfedd 2832; ähnlich 8323.

binimenn ebenso:

hemm alle beþ ... binummenn muþ and spæche 7298.

β) Laȝamon.

hafden Romanisce men al his lond biræiued (B: binome) him 26193.

Dagegen:

ic hine biræuien wulle at his baren liue (B: him ... of his bare liue) 30312; ebenso 9206.

heo ... biræueden us and ure æhte binomen us 19688 A (B fehlt);

binimen me æt þan liue (B: refen me of þan lifue);

he biræuede mine æhte 8802 A (B fehlt);

þat ich bare sitte wunnen biræued (B: of gode bireued) 3422;

biræfed þan liue (Instrumental; B hat: of þan liue) 15284.

Bei Laȝamon findet sich so eine Menge von Konstruktionen. Am häufigsten die präpositionale Umschreibung A Akkusativ und ‘æt’, B Dativ (Akkusativ) und ‘of’. Erstere (sieh auch Koch, II, Seite 108) entspricht der altenglischen Konstruktion mit Akkusativ und Instrumental, welche meines Erachtens auch in V. 15284 vorliegt. Letztere in B dürfte der altenglischen Akkusativrektion in Verbindung mit sachlichem Genetiv entsprechen, wenngleich sich in B Dativ und Akkusativ der Person vermengen.

Dann liegt endlich die neu gebildete Konstruktion Dativ der Person und Akkusativ der Sache auch vor, wobei wie in V. 8802 auch der Personenkasus fehlen kann.

Der Genetiv der Sache ist rein erhalten bei der Passivkonstruktion:

rædes bidæled 12057 A, B;

wunnen biræued 3422.

Sieh Verba mit Genetiv, Seite 86.

Hier ist auch das einzige Beispiel aus Orrm aufzuweisen, welches einen reinen Genetiv beim Verb zeigt:

Loc nu ȝiff þatt tu arrt rihht wed and all witess bidæledd 4676.

þannkenn (Orrm), þonkien (Laȝamon):

α) Orrm.

himm þatt miccle god 3900;

his gode dede þannkenn himm 13978;

to þannkenn Drihhtin all þatt he senndeþþ 5530;

þatt wurrþe himm þannkedd 11287.

β) Laȝamon.

Iþonked wurðe Drihtine . . . þat (B: I þonkie mine drihtene . . . þat) 20828;

he þonkede his god Appolin mochele worsipe 8087 B.

Dagegen auch:

Ich þonkie god of (A: for) his mochele wurðscipe 8043;

he þankede drihten swulchere mihten 16586 A (B fehlt).

Vgl. auch Diehn, Die Pron. im Frühmittelenglischen, Seite 83.

Wir haben hier in Laȝamon noch den Rest der altenglischen Konstruktion: Dativ der Person, Genetiv der Sache.

he sceolde þancian his drihtne þæs lēānes Gen. 257.

Man setzte hier an Stelle des wohl partitiv gedachten Genetivs im Verlaufe der Sprachgeschichte das volle Akkusativobjekt.

lenenn (Orrm), lanen, lenen (Laȝamon), „leihen“:

α) Orrm.

Affterr þatt little witt tatt me min Drihhtin hafeþþ lenedd 10060;

β) Laȝamon.

ich þe wulle lanen (B: lene) . . . fif hundred schipes 3683; ähnlich 6249;

ich leane þe tenþousend cnihtes (A: lede) 25178.

Altenglisch ebenso Genesis 2057.

unnen:

Das Verb hat im Altenglischen Dativ der Person und Genetiv der Sache:

ac him ne ūðe god lengran līfes Judith 183.

α) Orrm.

Dativ und Akkusativ:

forr þatt itt Godd hemm uþe 3451;

skill þann himm hiss Drihhtin uþe 12336.

β) Laȝamon.

ȝif hit me on Drihte 16377 (B nicht);

þine feond . . . þe þe ufel unnen 28117 (B fehlt);

. . . þe („welcher“) þa muchele wurðscipe uðe(n) him 8087 (B: ȝaf).

Aber auch in A die alte Konstruktion:

me hafde god seolf godes iunnen 16393 (B fehlt);

setten: *α)* Orrm.

þatt allterr, þatt hemm wass sett þurrh godess æ 144.

β) Laȝamon.

his tuæin („zwei") sunan he sette on hond al his riche kinelond 2539 A, B;

he sette hire æne nome 11653 (B fehlt);

don (bei Orrm nicht in diesem Gebrauch):

ȝe doð þan kinge mochel scome 1434 Laȝamon;

his æme (B: his æm) he dude swikedom 25480 Laȝ.;

leven (lȳfan):

Laȝamon.

eouer axe ich eou leve 1054 A, B;

Andere Verben mit Dativ und Akkusativ:

Laȝamon.

plihten 2252 B; ahnien 25360;

biwiten 3186 A, B; delen 847;

athalden („vorenthalten") 12484;

atleden („zuführen") 3200 B und viele andere.

II. Bei den Verben „Befehlen, Gebieten".

bēōdan, ȝebēōdan, forbēōdan:

Altenglisch Dativ der Person, Akkusativ der Sache:

metodes þēōw þām rincum bēād niht feormunȝe Gen. 2432;
him se bitera dēāð ȝeboden wære Dan. 223;
æppel unsælȝa þone hire forbēād drihten Gen. 637.

Im Mittelenglischen sind schon bei Orrm und Laȝamon Mischformen hinsichtlich der Lautgestaltung von altenglisch ‘bēōdan’ und ‘biddan’ eingetreten; die Konstruktion Orrms ist geschieden, aber Laȝamon scheint (in beiden Mss.) hier zu schwanken zu Gunsten vom altenglischen ‘biddan’.

α) Orrm.

boc uss biddeþþ aȝȝ don god 13064;

messedaȝȝess, þatt te preost uss bedeþþ wel to frellsenn 15745;

þurrh þatt te laþe gast himm bæd all weorelldrichess ahhte 11800;

he dide alls himm bedenn wass 3138.

Ebenso forrbiddenn:

þe Laferrd Crist . . . all forrbæd itt all mannkinn 15982;

þatt he forbedeþþ 16607 absol.;

forr all mannkinn forrbodenn iss to fandenn Godess mahhte 12022.

β) Laȝamon.

Laȝamons Konstruktion neigt zu der des altenglischen 'biddan' (vgl. Seite 24, 25). Der Grund mag zunächst ein formeller sein: das Zusammenfallen der Formen, aber doch vielleicht auch ein sachlicher, da sich die Bedeutungen „jemandem gebieten" und „jemanden bitten", namentlich wenn ersteres mit höfischer Sitte geschah, nicht viel unterscheiden. So ist es überhaupt in den meisten Fällen zweifelhaft, welches Verbum wir annehmen wollen.

beden hine (B: he . . . bad hine) an hiȝinge cumen to þan kinge (Befehl des Königs gegen einen untreuen Untertanen) 18564;

he . . . dude al þat ich hine bed (B: bad) 13229; ähnlich 31178, 4135, 666, 10062.

Mir sind nur zwei Stellen vorgekommen, welche an die ältere Konstruktion erinnern:

þa bed he his bod allen his beornen 23407 A.

Dagegen etwa:

beoden þa cnihtes alle þat heo comen 28267;

'þa' kann in A noch nicht den Dativ des Artikels vertreten (vgl. auch Diehn).

Eine zweite Stelle in B, wo aber irrtümlicheweise das Verb „bitten" mit dem Dativ konstruiert erscheint:

þa bad (A: bisohte) he þan kinge 4872.

Schon A deutet auf ein „Bitten" hin.

forbeoden hat dagegen die alte Konstruktion:

whaðer he hit wolde iunnen oðer him forbeoden 30225 (B fehlt);

he forbad þan kingen kinehelm to nimen 30118 A (B fehlt);

þenne forbeode ich þe . . . þat þu nauere . . . feht no biginne 25802 A, B; ähnlich 26012;

bihaten („befehlen, heißen"):

Altenglisch *behātan, zehātan* konstruiert mit dem Dativ der Person und Akkusativ der Sache, während 'hatan' den Akkusativ der Person, gewöhnlich mit Infinitiv, etwa wie lateinisch „iubere", bei sich hat.

wēān oft gehēt earmre teohhe Beow. 2938.

Dagegen:

ic magu þegnas mīne hāte . . . fletan eðwerne ārum healdan Beow. 293.

Laȝamon A hat dieselbe Konstruktion, B mischt die Konstruktion:

he bihehte þere burȝewere . . . freo laȝe 28393 (B fehlt);

naðnig him bihæten 6606 (B fehlt);

heo bihæihten Goffaren þan kinge (B: þane king) þat 1627;

forr alle he hæfde þa cnihtes þe Maximien him bihehte (B: þat Maximian hine bihehte) 11903.

Dagegen:

alle þa burhmen, þa him (B auch: him) bihehte Maximian 11906;

haten: he hæhte þene (B: þane) sondesmon aȝan forð . . . 13606 A, B;

axien (āscian):

Erscheint einmal bei Laȝamon mit Dativ der Person und Akkusativ der Sache konstruiert.

þa com an heðene mon . . . and askede tidende Gurmunde þe kinge (hier scheint es der Bedeutung nach 'speken' nahe zu kommen) 29230 (B fehlt).

Sonst immer Akkusativ der Person wie im Altenglischen.

III. Bei den Verben des Zeigens, Rufens, Mitteilens und ähnlichen.

tæchenn, teachen, techen, bitechen etc.:

Altenglisch Dativ der Person, Akkusativ der Sache:

him þā hildedēōr hof mōdigra torht getæhte Beow. 313.

Bei *bitæcan* (in der Bedeutung „übergeben") steht im Altenglischen auch der Akkusativ der Person:

betæcan cildru on scōle (Obs. Lun. 4, 10; vgl. Mätzner, II, 191).

α) Orrm.

tæchenn hemm þe weȝȝe 7347;
he haffde uss tahht 18741;
swa summ Drihhtin himm tahhte 17438;
to tæchenn uss off Godess Suness dede 18744.

Die Frage nach der Konstruktion bei Orrm ist besonders mißlich, da keine Passivkonstruktion belegt ist. Der Form nach könnte der Personenkasus Dativ wie Akkusativ sein. Am ehesten könnten wir an eine Beeinflussung des Verbs durch 'bitæchenn' denken, das eben im Altenglischen auch mit Akkusativ der Person konstruiert wurde. Doch scheint mir, daß sich auch hier die Konstruktion bei Orrm mischt:

þe laffdiȝ Marrȝe wass all Godd bitahht 2337;
þe feorþe dale wass bitahht Pilate Pontiwisshe 8274;
all þe birrþ bitæchenn itt þe preost o Godess hallfe 6127.

'Pilate' ist einer der wenigen Fälle, wo der Dativ auch noch durch das *-e* kenntlich ist, während im ersten Falle wohl an der persönlichen Passivkonstruktion nicht zu zweifeln ist.

β) Laȝamon hat eine doppelte Konstruktion. A hat sowohl Dativ wie Akkusativ der Person, B neigt mehr der doppelten Akkusativrektion zu:

A: þat he sculde hine iteon and tuhlen him teachen (B: þat he hine solde witie and manscipe teche) 2420;
he hæfueð . . . itaht heom a londen laȝen swiðe strongen 19580 A, B;
feond hine teahte (A anderer Ausdruck) 28423.

Bei 'bitæchen' verhält es sich ebenso in Bezug auf B:

mi broðer Dioclician haueð me al þa londes bitaht a mire honde 10884 A, B;
. . . þat þu æei (āniȝ) hæhne burhȝe hæðene monne (B: heþene man) habbe bitæht 14195;
Brutus . . . alle his æhte his (B: þat) folc bitahte 1513;
þe . . . bitachet hit his childe (B: takeþ it his child) 3361;
þis lond he bitahte ane selcuðe cnihte 25466 A, B;
him ich habbe wel bitæht Brutlond 11792 (B fehlt).

A hat bei 'bitæchen' noch immer den Dativ. B schwankt.

bitacnenn:

Raphaæl bitacneþþ uss . . . Drihhtiness hallȝhe læchedom 1855 Orrm;

Haliȝ Gastess lare iss uss þurrh winess drinnch bitacnedd 14119 Orrm;

Bei Laȝamon ohne Personkasus belegt 16009.

seggen(n): *α)* Orrm.

he seȝȝde himm to 149, 721;

ȝho ne seȝȝde itt naniȝ mann 2465;

Nu mihht tu seggenn her to me þiss word 5151.

β) Laȝamon.

he seide hit his leoden 1259;

Heo seiden him to soþe sorhfulle spelles 2168;

þat isæid ich þe habbe 28150 A, B;

(he) seide hem þis answare 4413.

Eine doppelte Akkusativkonstruktion würde, wenn kein Schreibfehler, vorliegen in Vers 1475:

his iferen . . . seiden hine (B: him) tiðende særi.

tellen: þe preost ȝuw telleþþ spell 924 Orrm;

he talde hemm spell 5773 Orrm;

he talde tidinge Arðure þan kinge 25655 A, B Laȝ.

Auch hier erscheint in V. 30737 A (B fehlt) eine doppelte Akkusativrektion:

þe pillegrim hine talde al þat he wolde 30737;

Nu habbe ich þe itald . . . 25932 A (B and. Ausdruck).

Vielleicht hängt der Akkusativ bei 'tellen' zusammen mit der sonstigen Bedeutung „zählen“ (Laȝamon 27831) oder „für etwas halten“ (auch altenglisch):

cwæð he þone gūðwine gōdne tealde Beow. 1811.

bringen: *α)* Orrm.

brinngenn himm to Criste 13475;

all hiss lusst to brinngenn menn 11921.

β) Laȝamon.

faiir-lac he gon bringe Octaue þan kinge 11639 A, B.

shæwenn: Orrm.

Icc wile shæwenn ȝuw summ del 961;

þu shæwesst me min woh 1510;

her hafe icc shæwedd nu till ȝuw rihht ædiȝnesse 5759.

spellenn: Orrm.

he þe33m bigann off Godd to spellenn 772;

icc habbe 3uw summ del nu spelled 6389.

cuðen: La3amon.

heo ... lað spel him cudden 1022.

Es würde hier wohl zu weit führen, alle Verba anzuführen. Auf einige möchte ich noch hindeuten, wie 'senden', '3elden', 'tacnen', welche alle mit der Konstruktion Dativ der Person (natürlich ohne 'to') und Akkusativ der Sache gebraucht sind.

Dativ bei Adjektiven

zur Bezeichnung des Zieles, welches Adjektiv und Verb (Hilfsverb) begrifflich fordern.

I. Bei Adjektiven, deren Bewegungsbegriff noch deutlich ist.

neh, nih: *α)* Orrm.

þatt neh himm wærenn 12793;

neh Jerrsalæmess chesstre 10628;

neh efenn 13183.

Auch Präpositionen:

neh off þritti3 winnterr elde 3207;

neh till efenn 13189; to daeþe 15517.

β) La3amon.

þere weolcne he was swiðe nih 2884;

neh þere sæ stronde 22016 (B fehlt);

neh Arðure 27350;

þat Colgrim him was swa neh 20098.

Altenglisch Dativ:

him wæs engel nēah Gūðlāc 143.

onfest, onfasst („nahe"):

α) Orrm.

onfasst himm i þe wesste 9255;

þe kingess bure 8134;

onfasst efenn 13181.

β) Laȝamon.

onfest þe baðe (B: þare baþe) 2853 A, B;

Ich ȝife þe Neustrie aneuste mire riche (B: nexte mine riche) 24168 A;

onfest Radestone 9 A;

onfast þan wateren 26223; þan castle 26599; ähnlich 30714.

Das erste Beispiel 'onfest þe baðe' scheint (in A) Akkusativ zu zeigen. Es ist der einzige Fall in Laȝamon. Ein Grund ist nicht anzugeben. Der Dativ kann es nicht sein, da Laȝamon A noch immer die flektierten Formen des Artikels gebraucht.

Das Adjektiv 'feor' (far) wird bei Orrm und Laȝamon nur präpositional konstruiert:

Orrm: ferr fra Godess riche 1265; 6986; 8474; 15233.

Laȝamon: feor from heom 544 A, B.

Altenglisch Dativ: feor leodmāȝum Gen. 2694.

II. Bei Adjektiven mit übertragener Bedeutung.

a) Sie bezeichnen Zuneigung, Freundschaft oder das Gegenteil.

cweme, icweme:

α) Orrm.

he wass Godd full cweme 466;

þatt ta wass Gode cweme 1952.

β) Laȝamon.

heo was him icweme 2459;

iqueme hit was þan kingen 30150 (B fehlt).

uncweme: he wass Godd uncweme 16070 Orrm.

leof: *α)* Orrm.

þatt heore streon wass Drihhtin leof 733;

þiss iss min Sune and me full lef 10683;

ȝho wass leof þe king 19911.

β) Laȝamon.

leof alle his monnen 20767;

allen monnen he wass leof 345.

deore: *α)* Orrm.

þin Godd arrt tu full deore 2206.

β) Lazamon.

heo (hu) dure ich am þe (B: ou deore ich þe ham) an herten 3007;

þan kinge 26239 A (B fehlt);

laþ: *α)* Orrm.

Drihhtin 4140; 16044;

himm 4736;

β) Lazamon.

lað him were 244.

wraþþ: *α)* Orrm.

ziff þatt he wass hemm wraþþ.

Doch auch präp.:

and ta warrþ wraþþ Herode king wiþþ S. Joh. Bapptisste 19603.

β) Lazamon.

Corineus iwerð him wroð and wende him (cniht) tozeines 1439 A, B.

anndsæte („verhaßt“, „exosus“ Ælfr. Grammat.):

he wass Godd anndsæte 4711, 16071 Orrm.

buhsumm („gehorsam“), herrsumm:

Orrm.

to þin prest 14700;

þin Laferrd birrþ þe buhsumm beon ... till hiss aldermann 6304, 6176.

hærsum („gehorsam“):

Lazamon.

he hæhte his cnihtes leofe beon hærsume Loðe (B: to Loth) 19395.

metecusti („freigebig“):

Lazamon.

he wes metecusti æuer alche monne 19402 (B fehlt);

he wes metecusti ælche quike monne (B: to eche cwike manne) 19932.

wilcume: Lazamon.

Arðure he wes wilcume 28000 A (B fehlt); ähnlich 4902 und öfters.

b) Sie bezeichnen „nützlich“ oder „schädlich“.

god: þatt iss uss alle samenn god to lernenn 19644 Orrm;
þenne weoren þan kinge betere þat he iboren neore 20466 (B fehlt) Laȝamon.

selest: þat is us selest to don 929 A, B Laȝamon.

mild : he was milde ælche knafe 14803 Laȝamon.

halsumm, unnhalsumm:
Orrm.
to þe lif 19781; to þe sawle 10110;
till all mannkinne nede 9744;
himm annd hemm unnhalsumm 7175.

ned: Orrm.
all Israæle þeod annd uss annd Johann ure maȝȝstre annd all mannkinn iss mikell ned to follȝhenn 12915;
hemm 3474; uss 5358.

gaȝhennlæs („schädlich“):
uss 2019, 19364 Orrm.

wannt: acc hemm wass wannt gastlic innsihht 14397 Orrm.

c) Sie bezeichnen Übereinstimmung oder Gleichheit mit einer Person oder das Gegenteil.

lic: Orrm.
hire 2569; þatt neddre 9779;
himm 3572, 8218.
Auch präpositionale Umschreibung mit ‘wiþþ’:
lic wiþþ Godd 19011;
he wass lic wiþþ ærn 3888;
þeȝȝre sang iss lic wiþþ wop 7931.
Bei Laȝamon schwankt die Konstruktion zwischen Dativ und Genetiv (B hat äußerst selten Genetiv, so 25378).
Dativ:
alle þon oðere uniliche (B: alle oþer oniliche) 7047;
þe oðer is milc-whit, ælche deore unilich (B: eche deor onilich) 15941;
elche oðer unilic (B: eche oðere oniliche) 9919; ähnlich 10354, 21149;
englen ilicchest 29483.

Genetiv:

hit hatte þere Eotinde Ring elches weorkes uniliche 17276 (B fehlt);

Ah tweien þer weoren muchele þere oðere (Gen. Plur.; B: þe oþre) unimete 17880;

nas þar no king his ilike 25378 A, B;

he com ut of Scice elches londes uniliche 9922 (B fehlt);

ælches mærkes (B: eche marke) unimake 19125.

Dieser Gebrauch des Genetivs wird aus dem Altenglischen verständlich. Hier gab es ein Adjekt ʿȝelīcʾ („gleich"), welches den Dativ regierte.

slǣp biþ dēāðe gelīcost Sal. und Sat. 311.

Dagegen gab es auch ein schwaches Substantivum ʿgelīca, anʾ (fem. gelīce, an), welches schon die übliche Genetivrektion des Substantivums übernommen hatte (ahd. gilicho, vgl. „meinesgleichen").

Nān þing nis þīn gelīca Metr. d. Boeth. 17,4;

Nān man nis his gelīca on eorþan Alfric. Homil. 164,17.

Laȝamon konstruiert dann ähnlich bei ʿunimakeʾ, ʿunimeteʾ, Wörter, die oben schon unter den Beispielen von ʿilikeʾ angegeben wurden.

efennmete: hiss faderr 3099, 5875 Orrm;

efennheh : wiþþ faderr 15720 Orrm;

cuþ : cuþ he wes þen cnihten (B: þeos cnihtes) 748 Laȝ.;

unncuþ: þe laþe gast 2005 Orrm;

all þiss wass þe laþe gast . . . unncuþ 12412 Orrm;

dærne : itt shollde ben . . . dærne þe laþe gast 2003 Orrm.

Beispiele aus dem Altenglischen waren in den meisten Fällen unnötig. Hieher gehört noch eine große Zahl von Adjektiven. Die wichtigsten Worte wurden angeführt.

Bei Orrm ist der Kasus hier nur einmal (bei ʿcwemeʾ) erkennbar gewesen. Dagegen deuten die häufigeren präpositionalen Umschreibungen mit ʿtoʾ sowohl wie mit ʿtillʾ darauf hin, daß man den Kasus seiner logischen Beziehung nach unter den Dativ stellen kann.

Dativ bei Substantiven, welche mit dem betreffenden Verbum einen Begriff ausmachen.

Der Ausdruck ist vielleicht nicht ganz richtig gewählt; immerhin dürfte in den Beispielen hervortreten, daß Substantiv und Verb zusammen begrifflich einem einzigen Verbalbegriff gleichkommen.

α) Orrm ('to' deutet das Dativgefühl an).

forr þatt iss himm and ec hiss follc god hellpe 7183;
mikell hellpe to þe follc 966;
gastliȝ witt iss fode to þe sawle 19780.

β) Laȝamon.

we biddeð þe ... þat þu us beo fultume 22161 A, B;
... from þan Pape ... þa longe him wes dihte (Herrscher; B and. Ausdr.) 23252:
hæleðen he wes ældere („Herrscher") 3123;
folke he wes eldere 3123.

Im letzten Beispiele könnte man 'hæleðen' betrachten als älteren Instrum., der bei Komparation stand.

Hieher kann man auch die präpositionalen Umschreibungen mit 'to' in Verbindung mit einem Hilfsverb oder einem andern Verbum stellen; dem durch die Präposition umschriebenen Ausdruck gehört ein Dativ enger an.

α) Orrm.

to wurrþenn þær Drihhtin to lac 1378;
to wurrþenn himm to takenn 4017;
and hemm wass sett to þatt wikenn 4130.

β) Laȝamon.

he wes þan ȝungen for fader 19937 ff.;
ich wes iscæpen him to bone (B: bane) 15857.

Freier (unechter) Dativ.

Er wird vom Verbalbegriff nicht als notwendige Ergänzung gefordert.

I. Dativus ethicus.

Ich möchte den Begriff des Dativus ethicus weiter fassen als es gewöhnlich geschieht. Ich glaube, daß schlechterdings

zwischen Dativus commodi und incommodi einerseits und Dativus ethicus andererseits kein Unterschied besteht. Der Dativ, als ethischer bezeichnet, soll doch eben nur ausdrücken, daß eine Tätigkeit oder ein Geschehen zufällig einen gewissen Wert für irgend eine Person hat, daß aber eben dies nicht notwendig zur Ergänzung des Verballbegriffs gehört. Anders steht es daher mit den Verben, in denen der Bewegungsbegriff ein Objekt fordert, wie „geben", „kommen", „zukommen" u. s. w. Swane mischt in seiner Dissertation „Studien zur Kasussyntax des Me." meines Dafürhaltens den Dativus ethicus oder commodi mit dem echten Dativ in ziemlich willkürlicher Weise. In der folgenden Darstellung werde ich zwischen Dativus ethicus und commodi keinen Unterschied machen.

Zumal bei Orrm der ethische Dativ eine besonders große Rolle spielt, möchte ich mehr Beispiele, als sonst nötig wäre, anführen.

α) Orrm.

Godd himm resteþþ inne 4419;
Crist band uss þe laþe gast 3590;
whær icc me muȝȝhe findenn himm 6416;
he wollde gaddrenn himm an haliȝ follc 16462;
þatt all itt liþ uss wasstemlæs 13855.

Sehr bedeutend an Umfang ist bei diesem Dativ der Gebrauch von ‘sellf’. Bei Orrm steigert sich die Anwendung durch sein Werk hindurch; gegen Ende hin ist die Verbindung ‘himm sellfenn’ zur Norm geworden.

I me sellf shall reȝȝsenn itt 16243;
I me sellf sahh Godess Gast 12592;
he wass himm sellf soþ Godd 17002;
intill Judealand himm sellf 17908.

β) Laȝamon.

Bei Layamon hat der Dativus ethicus, wie überhaupt im Stil des Volksepos, große Bedeutung. Die kraftvolle Ausdrucksweise gestattet es, den Dativus ethicus als Subjekt des Satzes auftreten zu lassen, der Form nach noch Dativ, der logischen Beziehung nach aber persönliches Subjekt mit voller Giltigkeit:

þer was Albanac him seolf (B hat keinen Dativus)
islawen in þon fehte 2170;

uss selve we habbeþ coces 3315 A, B;
Morpidus þe balde iwærð him abolwen 6396 A, B;
he nom him tweien iueren 17665;
þe king him seolf wolde faren 12898;
an heort him (Subjekt) were þe selere (B schlecht überl.) 30532 A, B.

II. Freier adverbieller Dativ.

In der folgenden Darstellung wird es am besten sein, vom altenglischen Standpunkt auszugehen und danach zu gruppieren, da im Mittelenglischen sich schwer zwischen Dativ und älterem Instrumental, bei Orrm nicht einmal zwischen freiem Dativ und Akkusativ scheiden läßt. Schon im Altenglischen geht Instrumental- und ersetzender Dativgebrauch nebeneinander her.

a) Der Zeitpunkt einer Handlung wird im Altenglischen entweder durch Instrumental oder Dativ ausgedrückt.

þȳ æfteran dæȝe Lc. 13,33;
þam þriddan dæȝe he arīst Mt. 20, 19.

α) Orrm.

þe Laferrd ras þe þridde daȝȝ off dæþe 5847; ebenso 19254;
illke daȝȝ (altenglisch: ælce dæȝe, „jeden Tag") 3628;
illke ȝer 15466; ilke Sunnendaȝȝ 936;
illke Lenntenn 8891.

Man kann hier von einem bestimmten Kasus nicht mehr sprechen. Man würde diese Ausdrücke von Orrms Standpunkt aus eher zum freien Akkusativ rechnen können.

β) Lazamon hat die Formen noch gut bewahrt.

þeo alche dæie hine larden 4312 (B fehlt);
þan feorðe dæie 19218 A, B;
heo . . . auer alche wintre (B: euereche winter) inne Wales . . . wuneden 6035;
ælche middernihte 15943;
he seide heom ælche ȝere (B: eche ȝere) 9100.

b) Der modale Instrumental ist noch am häufigsten vertreten. Bei Orrm lassen nur verhärtete Kasus noch manchmal

den alten Kasus durchschimmern. Dagegen Laȝamon wendet die alten Formen besonders schön und kraftvoll an. Hier mögen für das Mittelenglische verschiedene Instrumentalgruppen (Instrumental des Ortes, Mittels u. s. w.) zusammengeflossen sein.

a) Orrm.

Das einzige — der Form nach — alte Beispiel ist:

wukemalumm 536.

Altenglisch häufig:

him ymb fluȝon engla þrēāsas þūsend-mælum Cædm. Sat. 568.

Zur Bildung der Multiplikativa verwendet Orrm zwei Formen: ᶜsiþeᵉ und ᶜsiþessᵉ. Im Altenglischen gingen drei Gebrauchsweisen nebeneinander her. Ausgegangen wird der weitere Gebrauch sein von dem Instrumentalgebrauch, der in seiner Bedeutung zwischen lokal und temporal schwankte.

hie tō Bethlem cēāpas lǣddon ēādȝe eorðwelan oðre sīðe Gen. 1876.

War hier die Bedeutung „auf dem zweiten Gange, zum zweiten Male“ gewesen, so lag eine verallgemeinerte Bedeutung von ᶜsīþᵉ nicht mehr weit entfernt. So gebrauchte man altenglisch ᶜsiþumᵉ („zum wievielten Male“ und ᶜsiþasᵉ als freien Akkusativ („wie viele Male“). Früh mischte sich schon altenglisch der Gebrauch.

þā hǣþenan þrittigum sīðum māre weorut hæfdon Bed. 3,24;

Mōt ic him forȝifan ōð seofon sīþas Mt. 18,21.

Orrm wendet die beiden Formen ᶜsiþeᵉ und ᶜsiþessᵉ ohne Unterschied an. Ist damit eine Ordinalzahl verbunden, steht der Artikel.

þe þridde siþe wollde þær þe deofell fandenn Crist 11376;

twa siþe twellf menn 537;

Ehhte siþe an hunndredd annd tærtill ehhte siþess an annd ehhte siþess tene 4328. (Das erste ᶜsiþeᵉ statt ᶜsiþessᵉ steht vielleicht aus metrischen Gründen.)

ehhte siþess an
ehhte siþess tene } 4329;

seofenn siþe tene 5347;

twa siþe 15772.

Wenn man daneben betrachtet, daß Orrm sehr häufig daneben auch verhärtete Genetivformen zur Bildung der Multiplikativa benutzt, so könnte man ‘siþess’ vielleicht ebenso gebildet denken; möglicherweise kann aber auch das umgekehrte Verhältnis vorliegen (vgl. Seite 86).

Ein schon altenglisch mehr modaler Instrumental (ursprünglich wohl der „der Ursache“) steht im Mittelenglischen mehr oder weniger als verhärteter Kasus.

þȳ læs; þȳ bet.

α) Orrm.

þess te mare 2636, 4162;

þess te bettre 9418, 4582, 15481.

Dagegen fehlt in folgenden Formen jedes bestimmte Gefühl für einen Kasus:

þe boc, whatt ȝate itt writenn wass 14282;

þatt illke wise dælenn 598. (Daneben auch oft: on þatt illke wise.

β) Laȝamon.

Bei ihm läßt sich noch von einem Instrumental im eigentlichen Sinne sprechen:

þa cwað Membricius ludere stefne 928 A, B (vgl. altenglisch: drihten hāteð hēhenȝlas hlūdre stefne bēman blāwan Sat. 600);

and sei þat ich hine grette godere gretinge (B: godes gretinge) 3551;

he ... græten worden þæne kæisere (B: mid ...) igrætte 8885. (Aber auch 1429 A: mid ludere stefne.)

Wohl einem älteren modalen Instrumental entsprechend sind folgende Fälle:

woche manere þeos king mihte forworþi 16674 B;

wulchere wise he mihte fihte 32018 (B fehlt).

Beim Komparativ stand im Altenglischen auch der Instrumental, um das Maß der Verschiedenheit zu bezeichnen. Im Altenglischen geht frühzeitig der Dativ daneben her. Im Mittelenglischen je nach der Abschwächung der Flexion tritt der Kasus in die Reihe jener unbestimmbaren Dativ-Akkusativformen.

seouen foten (Dativ) deopere (B: soue fet deoppere) 15896; dagegen A 15901: seve fet depre (Akkusativ).

Altenglisch:

þā wæs se lichoma sponne lengra („um eine Spanne länger“) þǣre þyrh Bed. 4, 12.

Hieher gehört auch altenglisch ‘mycele’ und ‘þȳ’, ‘þē’ beim Komparativ.

hie Sarran swīðor mycele wynsumme wlite wordum hēredon Gen. 1854;

ne þȳ hraðor hrēmde Dan. 756.

Laȝamon hat die letzteren Formen sehr häufig:

wel riche wes Aruiragus and muche (B: moche) richere Maurius 9913;

muchele betere cniht 4346;

þe bet 22451;

his monscipe wes þe mare 3114.

Einige Beispiele zeigen noch eine Dativ- oder Instrumentalform, die einem älteren Ablativ entspräche mit der Grundbedeutung der Trennung.

Altenglisch:

ic sceal hēān and earm wadan duȝuðum bedēled Sat. 120.

Laȝamon.

witte bedæled 10284 (B fehlt);

biræfed þan liue (B: of þan liue) 15284.

Vielleicht auch:

þat ich bare sitte wunnen biræued (B: of gode bireued) 3422;

we beod of Bruttene and freonden biræued 11459 A, B.

Laȝamon gebraucht hier auch den Genetiv (vgl. Seite 86). Andere Fälle sind nicht mehr sicher entscheidbar. So bei ‘sīð’, wo eben die schwache Pluralform ‘siðen’ keine Entscheidung zuläßt.

ten siðen fifti 32224 (B fehlt); ähnlich: worþ an hundred punden (B: pund) 22190.

Genetiv.

Was die folgende Einteilung des Genetivs anbelangt, habe ich mich einerseits an Delbrücks geistvolle Darlegungen gehalten, andrerseits aber ist es namentlich im vorgeschrittenen Sprachzustand nicht möglich, die kleinsten Feinheiten bei einer Gesamtdarstellung zu berücksichtigen. So fasse ich mehrere dem Wesen nach gleiche, der Intensität nach verschiedene Genetivarten in einer Gruppe zusammen. Genetivus der Definition, Genetivus der Umschreibung fallen so in die Gruppe des Genetivus qualitatis. Genetivus der Zugehörigkeit und possessivus behandle ich unter Genetivus subjectivus. Dazu hat mich namentlich auch die Möglichkeit der so verschiedenen subjektiven Auffassung bewogen. An eine vollständige Aufzählung kann nicht gedacht werden. Was die Beispiele bei Orrm betrifft, kann sich diese Darstellung kurz fassen, da Swanes Dissertation beinahe alle in Orrm enthaltenen Beispiele aufzählt. Dabei scheint mir Swane ein wichtiges Moment dennoch außer acht gelassen zu haben, welches betreffs Analyse und Synthese eine so große Bedeutung gewinnt: die Stellung des attributiven Genetivs. Darüber werde ich im Anhang zum Genetiv handeln, da dies vor allem einen Hauptunterschied zwischen Laȝamon und Orrm, zwischen Südwest und Nordost ausmacht.

A. Genetiv bei Substantiven.

Ohne zunächst auf die Art des Genetivverhältnisses einzugehen, werden im nächsten Abschnitt diejenigen Begriffsgruppen dargestellt, welche in ein Genetivverhältnis treten können.

I. Der Begriff eines Persönlichen dominiert gegenüber dem Begriffe von:

a) Personen.

α) Orrm.

Petress broþerr 13202;
Josæpess sune 9050;
Godess preost 131;
allre shaffte cwen 2159;
þatt bridgumess frend 17960.

β) Laȝamon.

heore sibbe men 1361;
Godes wiðersaka 1808;
þriti dohtrenne fader 2689 A, B;
here fader broþer 7152 A, B;
seouen kingene sunen (B: sunes) 24609;
drihtines (B: drihtine) moder 26143;
Morgan Argales sune (B: Argal þe kinges sune) 6863.

b) Sachen: Hier sind wenige Beispiele belegt.

α) Orrm.

þurrh Rome burrȝhess kaserrking 275, 8241;
heffness king 17190;
Rome richess Kaserrking 9469;
þatt kalldealandess follc 6866.

β) Laȝamon.

steores man 1352 A;
þa cnihtes of þan castle 633.

c) Abstrakten.

α) Orrm.

laȝhess presteflocc 489;
Frofre gast 757;
allre mahhte moderr 4977;
arrfname off heffness riche 17744;

β) Laȝamon.

monies kinnes leoden 18667;
Howel (king) hæhes cunnes 21973;
nanes cunnes quic mon (B: no manere quice mon) 10030.

II. Der Begriff eines Sachlichen dominiert gegenüber dem Begriffe von:

a) Sachen.

α) Orrm.

rodetreowwess allterr 348;
heoffness land 801;
an ærness like 5867; an kallfess like 5851;
þurrh firess wunde 17414.

β) Laȝamon.

heora castles ȝaten 1705;
bi þere burne hode (B: bi þan brunie hode) 6515;
i þon wode rime 740 (B fehlt).

b) Personen.

α) Orrm.

Eleazaress hus 593;
Godess eȝhne 370; Godess riche 1263;
an kingess waȝȝn 5910;
Cristess blod and flesh 3532;
þurrh Gastess ȝife 18901.

β) Laȝamon.

to telde þas kinges (B: to þis kinges teldes) 793;
on his broðer londe (B: honde) 4465;
bi niðinges beard 1673;
Arðures halle (B: Arður his halle) 28156;
maidene castel 2679;
muneckes claðes 17663;
i þes kinges friðe (B: þare) 1433.

c) Abstrakten.

α) Orrm.

þurrh clene lifess wæpenn 802;
maȝȝþhadess læn 2271;
helle fir 1529; helle pit 12059;
herrtess hus 7374.

β) Laȝamon.

þere burȝhe nome 7100;
mid steles egge 9800;
muchel dæl londes 9973 (B fehlt);
sixti bides of londe 18242.

III. Der Begriff von etwas „Abstraktem“ dominiert gegenüber dem Begriff von:

a) Abstrakten.

Hier sind bei Orrm die Beispiele am zahlreichsten; oft reihen sich solche Konstruktionen in großer Fülle aneinander, wodurch die Sprache eine große Schwulstigkeit und einen durchaus scholastischen Anstrich erhält. Dergleichen allegorische Ausdrücke kennt Laȝamon nicht.

α) Orrm.

galnessess fule stinnch 1192;
sinness unnclænesse 1385;
clænessess sloþ 1194;
þurrh karitefess hallȝhe mahht 10215;
weorelld ahhtess spedd 12079;
modiȝȝnessess lawe 18435;
witt off heofennlike þingess 8788.

β) Laȝamon.

Bei Laȝamon gehören derartige Verbindungen nur der Kategorie des Genetivus qualitatis an:

feole cunnan wunnan (B schreibt: mani kine þinges) 1293;
his liues ende 2426;
mani manere spelles 895 B (A hat einen Satz);
feole cunne bocstafen 7638;
a feole cunne þinge (B: of fale cunnes þinge) 2621;
fures leomen (B: furie gledes [adjekt.]) 15969;
under fif dawene gong 4606;
to anes dæies firste 30032.

b) Personen.

α) Orrm.

defless drunnkennesse 15389;
defless raþ 15736;
þurrh Cristess hallȝhe come 18199;
haliȝ Gastess frofre 9884;
Godess lare 120; ... wille 438;
deofless walde 350;
Godess handewerrc 5054;
affterr hiss faderr ende 8372.

β) Laȝamon.

Marlines cume 17106;
muchel folkes dream 1011;
on ure elderne dæȝen 13922;
his lauerdes heste 2379;
seocnesse þas kinges 19304;
for Humber kinges deaðe 2208 A, B;
eorlene husting 4767;
his leodene read 2343; alle leodene að 8503;
his monne lure („Verlust") 639;
þare cnihte gomen (B: þis cnihtes game) 8172.

c) Sachen.

α) Orrm.

sunness lihht 13420;
all þiss weorrldess ald 8831.

Hieher setze ich auch Personifikationen, welche besser unter III, *a)* aufgeführt werden könnten:

heofennrichess blisse 5373;
ehne laþe lufe and lusst 12223;

Im folgenden werden einzelne Gruppen nach dem logischen Inhalt des Genetivverhältnisses angeführt. Dabei kam es in der Darstellung vor allem darauf an, nach größeren Gesichtspunkten zu sondern.

I. Der Genetivus subjectivus.

Die Bezeichnung „subjectivus" läßt allein schon ein Feld von mannigfachster Beziehung offen. Der Genetivus subjectivus ist eigentlich nichts anderes als ein in elliptischer Form gegebener Satz, wobei der Genetiv in logischer Hinsicht das Subjekt darstellt, welches irgend ein Erlebnis — das ist durch das regierende Wort begrifflich ausgedrückt — sei es Tätigkeit, Zustand (Willensakt, Gefühl) u. s. w. hat. Dabei ist es selbstverständlich, daß das durch das Erlebnis betroffene Wort den Begriff von etwas Persönlichem oder persönlich Gedachtem darstellt. Ich glaube, daß Swane, wenn er schlechtweg nur von dem Genetivus subjectivus bei Tätigkeitswörtern spricht, den Inhalt dieses Genetivs zu eng gefaßt hat. Sicher ist es ja allerdings, daß hier das Verhältnis am klarsten vorliegt.

a) Orrm.

Cristess spell 9419;
mannes þohht 19675;
Faderr wille 640;
Godess lare 120;
Cristess come 714 (vgl. Swane, Seite 38).

So rechne ich auch hieher derartige, namentlich bei Orrm sehr häufig auftretende Umschreibungen, besser vielleicht Personifikationen (vgl. Swane, Seite 32).

ǽddmodnessess hellpe 15443;
unnclænessess lusst 4992;
wanntrowwþess slæp 3148.

Im weitesten Sinne fällt in diese Gruppe auch der Genetivus possessivus, wobei auch in dem Inhalte eines solchen Genetivverhältnisses ein Zustand, eben der des Besitzens, liegt. Dabei wird eben der Genetiv stets den Begriff einer Person enthalten, was schon deutlich für seine Zugehörigkeit zum Genetivus subjectivus spricht:

Cristess blod 1772;
hiss profetess tunge 260;
Daviþess burrh 3560;
Godess riche 1263;
Judisskenn follkess land 8745.

Daß sich in vielen Fällen Genetivus qualitatis mit dem Genetivus subjectivus berührt, liegt im Wesen des Genetivverhältnisses überhaupt. Wenn ich z. B. den Satz anführe „Der Zucker ist süß“ und dann dies etwa durch ein Genetivverhältnis begrifflich durch „die Süßigkeit des Zuckers“ wiederzugeben suche, so könnte man ja hier im Zweifel sein, ob subjectivus oder qualitatis. Jedoch in solchen Fällen formt das Genetivverhältnis zusammen eigentlich ein Ganzes, das schlechterdings nicht zu trennen ist. Der obige Satz hebt eben nur einen im Subjekt ohnehin schon enthaltenen Begriff nochmals hervor. Das wird wohl auch als das wesentliche Moment für den Genetivus qualitatis zu gelten haben.

Endlich eine Gruppe von Genetiven, die sich begrifflich am nächsten dem Genetivus possessoris anschließt, führe ich noch an als hieher gehörig. Es ist dies der gewöhnlich als Genetiv der Zugehörigkeit bezeichnete.

Josæpess sune 9050;
Zakariȝess macche 290;
Godess preost 131;
heffness king 17190;
Issraæless land 8365;
þatt bridgumess frend 17960.

β) Laȝamon.

Bei Laȝamon ist der Genetivus subjectivus auch reichlich vertreten, doch hat er keinerlei Mannigfaltigkeit in Personifikationen aufzuweisen wie Orrm. Es herrschen diese im Stil des Volksepos überhaupt nicht vor (im allegorischen Sinne nicht).

his lauerdes heste 2379;
Marlines cume 17106;
his leodene read 2343;
mochel folkes dream 1011;
from socne („suchen") þes folces 2366 (B fehlt);
bemene song 3635; sehr oft.

Dagegen fehlen solche Beispiele, wie sie so häufig im Orrmulum vorkommen (etwa: 'kariteþess mahht' u. s. w.).

Zu dem folgenden Genetivus possessivus ist zu bemerken, daß B in weitaus den meisten Fällen eine Dativkonstruktion angenommen hat, etwa unseren südlichen Dialekten entsprechend (z. B. „Das ist dem Nachbarn sein Haus"). Bei dieser Konstruktion dürfen wir nicht an eine Ersetzung des Genetivs durch den Dativ denken, sondern wir haben eine ursprünglich verschiedene Gebrauchsweise anzunehmen. Der Dativ war ursprünglich vom Verbum abhängig und dann trat durch Verschiebung der Satzglieder erst jene scheinbar gleiche Wortstellung wie bei der Genetivkonstruktion ein. Wir haben bei diesen Fällen zunächst von Verben auszugehen, die einen Dativ regieren konnten. So vor allem beim Verbum 'beon', dann bei denen, welche Dativ- und Akkusativobjekt zugleich zu sich nehmen konnten.

A: þat weos Geomagoges lupe
B: þis (h)is Gemagog his leope } 1928;

A: Locrines mær eode suð and east forð
B: Socrin his mer eode } 2134;

A: þes fuȝel tacnede faie-sið þes kinges
B: þes fowel tocknede Rudibras his deaþe } 2832;

A: þat mines æmes muchele mod swa milde is iwurðen
B: þat min hem (Dativ abh. vom Verb) his mochele mod his so milde iworþe } 8792.

Dann allgemeine Verwendung in B:

A: of Peredures kunne
B: of Peredur his kunne } 6892;

A: uppen þes kinges leores (cheek)
B: uppe þe king his leores } 30266.

Doch scheint einmal A gleichsam mit B die sonst gewöhnliche Konstruktion gewechselt zu haben.

A: þer Cesar folk folden isohten
B: þar Cesares folk þane grunde sohte } 7938.

Hier mag in A ein sonst bei Stoffbezeichnungen übliche, flexionslose (nach Art des freien Akkusativs) Bildung mitgewirkt haben; vgl.:

he . . . lette ænne drope blod (B: blodes drope) 7651.

Zum Genetivus subjektivus gehört im weiteren Sinne der Genetiv der Zugehörigkeit:

seouen kingene sunen (B: sunes) 24609;
here fader broþer 7152 A, B;
drihtines (B: drihtine) moder 26143;
alle hire sibbe freond 2444;
æðela cnihtes 889;
to telde þas kinges (B: to þis kinges teldes) 793;
Arðures halle (B: Arður his halle) 28156.

Ich verzichte, mehr Beispiele anzugeben, da aus der vorausgegangenen Zusammenstellung über die Wörter, welche begrifflich zusammentreten können, solche in genügender Anzahl enthalten sind. (Vgl. Seite 60, I, *a*; Seite 61, II, *b*; Seite 62, III, *b*.)

II. Der Genetivus objektivus.

Das im Genetiv stehende Substantiv tritt begrifflich in Abhängigkeit von einer Tätigkeit oder einem Erlebnis, welch letzteres der Begriff des übergeordneten oder regierenden Wortes enthält.

a) Orrm.

Er setzt in den meisten Fällen, in denen das Genetivverhältnis nicht deutlich in den Vordergrund tritt, eine Präposition (ᶜoffᵓ), um so das objektive Verhältnis klarer auszudrücken.

Einzelne präpositionslose Beispiele bei Orrm sind folgende:

þatt (Christus) forr mannkinne lufe swallt 5314;
follkess hellpe 4235 (vgl. Swane, Seite 42).

Dagegen auch:

forr lufe off eorþliȝ loff 10009;
lufe off Godd 820;
forr þe lufe off himm 1304;
þurrh þe lusst off bræd 11619;
drædunng off Godd („vor Gott“) 5610.

Tritt auch in folgenden Fällen der objektive Inhalt des Verhältnisses nicht deutlich zu Tage, so wird man, vom Genetiv ausgehend, sie doch dem Genetivus objectivus beizuzählen haben.

heoffness king 3516;
king allre kinge 3589;
cwen allre shaffte 2159;
all follce king 12149;
Israæle þede king 12810.

Aber auch:

king off alle kingess 6705;
Crist off heffne (im Sinne von „König d. H.“) 3545.

β) Laȝamon hat auch hier in einzelnen Fällen die analytischen Kasus.

for mines drihtenes luve (B: for love of mine drihte) 19729.

Dagegen:

for lufe of þan kinge 12922 A, B;
for Hengestes æye („aus Furcht vor H.“) 16143 B.

Dagegen:

for þan æie of Gurmunde 29155 A (B fehlt);
froure moncunnes („Trost für das Menschengeschlecht“) (B: alle man his frouere [wohl als Dativ zu fassen]) 9076.

froure monnen 25567 A, B;
middel ærdes mund 28206;
walden englenne 9073;
gumenen lauerd 4644, 10984;
domes waldende 25567 (wobei der Kasus auch von 'walden' als Verb abh. sein kann);
heo weoren icumen hidere for Arðures hærme 28288.

III. Der Genetivus qualitatis.

Der Genetiv läßt begrifflich eine Eigenschaft des regierenden Wortes hervortreten. Hinsichtlich der Verbindungen des Genetivs 'kinne' und 'kinde' mit einem regierenden Wort vgl. namentlich Kellner (Outlines of Engl. Syntax, pag. 103—107). Swane handelt auch in seiner Arbeit (Seite 35 und 36), ausführlich davon. Ich begnüge mich mit einigen Beispielen aus Orrm und Laȝamon:

α) Orrm.

o whillkess kinness wise 5283;
he wass aness kinness leme 19075;
naness kinness ned 10692;
alle kinne sinness 9588.

β) Laȝamon.

nanes cunnes quic mon 1030, 22001;
madmes moniare cunne 14906;
monies kinnes leoden 18667;
mid ane stæn cunne (B: mid one stones cunne) 2848.

Wir sehen bei Laȝamon jene beiden Ausdrucksweisen nebeneinander hergehen, 'cunn' als regierendes Wort oder als Genetiv zu gebrauchen (vgl.: 'all sorts of things' und 'things of all sorts'). Ein Genetivus qualitatis bei 'kinde' findet sich bei Orrm häufig, bei Laȝamon nicht. Laȝamon hat wohl 'cunde, icunde' noch nicht in dieser allgemeinen Bedeutung gebraucht.

Orrm.

neddress kinde 9764;
gastess kinde 16657;
flæshess kinde Ded. 2.

Andere Beispiele sind in beiden Denkmälern in ziemlicher Zahl anzutreffen:

α) Orrm.

domess daȝȝ 3810;
Restedaȝȝ 4176;
þeȝȝ tokenn nihhtess reste 6492;
inn an ærness like 5867;
inn an kallfess like 5851;
dæþess drinnch 14380;
he swallt þurrh firess wunde 17414;
inn aness weress heowe 11602.

Dagegen auch:

off soþ meocnesse bisne 7351;
an had off twinne kinde 3449.

β) Laȝamon.

mid steles egge 9800;
of whales bone 2364 A, B;
on fuȝeles læche 2871 A, B;
quene þeouwes („königliches Benehmen") 30283;
fures leomen 15969 A (B adjekt.), vgl. Seite 62, III, *β*.

Hier kommen einzelne Fälle vor, wo der abhängige Genetiv unflektiert ist. Diese Konstruktion geht vor allem aus vom Genetivus partitivus, wo der Stoff (sonst durch einen Genetiv ausgedrückt) auch durch ein unflektiertes Substantiv bezeichnet werden kann, was auch als Komposition aufgefaßt werden kann.

munec claðes he hafde on 12985 (B fehlt).

Dagegen auch:

muneckes (B: monekene [adjekt.]) claðes he nom an þe biscop stole (B: þe biscopes stol) 24287.

IV. Genetivus partitivus.

Er hebt durch den Begriff des im Genetiv stehenden Substantivs das Ganze hervor, dessen Teil inhaltlich durch das regierende Wort ausgedrückt ist. Bei Orrm und in Laȝamon B zeigt sich, namentlich bei ersterem, der analytische Genetiv weit verbreitet.

Der Genetivus partitivus steht:

a) Bei Substantiven und substantivischen Pronomen.

α) Orrm.

an bite brædess 8640;
winess drinnch 11118;
millkess drinnch 12650;
wukess ende 4173.

Dagegen ist in den meisten Fällen die Umschreibung mit 'off' eingetreten:

a mikell here off enngleþeod 3370;
mikell flocc off oþre menn 6780;
hord off gold 6732;
wiþþ fif wehhte off sillferr 7812.

β) Laȝamon.

Bei Stoffbezeichnungen steht in A gewöhnlich statt des Genetivs das Substantiv unflektiert:

he lette ænne drope blod (B: blodes drope) 7651 A;
in ane walle (B: walles) stream A 2849;
cold welle (B: welles) watere 4519 A.

Auch in B findet sich einigemale diese Ausdrucksweise:

bi ane stan walle 1730 A, B;
water scenc (B: senche) 19695.

Daneben findet sich auch in A und B, allerdings seltener, der analytische Gebrauch:

ane bolle of ræde golde 14961 A, B;
postles of marmon stane (B: of marbre stones) 1318:
muchel dæl londes 9973 (B fehlt);
muchel dal of londe 20416 A, B;
heo . . . nome þer muche deal goldes (B: of golde) 6079.

Bei Ausdrücken wie:

biforen þere burh Eouer wic 10646 A

erscheint in B gewöhnlich partitives Verhältnis mit 'of' ausgedrückt:

bifore þe burh of Euerwich.

Genetivus partitivus auch nach substantivischen Pronomen: *α)* Orrm.

nowwþerr þeȝȝre 12872;
eȝȝþerr þeȝȝre 12874;
owwþerr heore 418.

In anderen Fällen tritt der Genetiv nur formelhaft, mehr oder weniger als verhärteter Kasus, auf:

whatt littles 2504;
summwhatt littless 4681.

Gewöhnlich ist die Umschreibung mit 'off' eingetreten:

ohht off huniȝ 3215, 6925;
nohht off all hiss ræd 12464, 18325;
sune off þa Judisskenn menn 15582.

Auch bei Zahlwörtern meist Umschreibung:

ure nan 7767;
twezzenn off hise suness 8150;
an off Drihhtiness childre 5755.

Andere Pronomen und Zahlwörter sind bei Orrm schon adjektivisch gebraucht, wodurch die Genetivkonstruktion von selbst verschwinden mußte.

β) Lazamon.

eiþer heora 1893 (in B fehlt der Gen.);
unker eiþer 32171;
whaðer unkere swa beoð þere wakere 23593;
wheðer heore of þen broðeren ... (B: waþer of þan broþers) 5536;
summe heore men ('heore men' Gen. oder Nom.? B: manye of hire cnihtes) 5585.

Nach Zahlwörtern, die im Altenglischen als Substantiva einen Genetiv regierten, hat Lazamon A den Genetiv, B gewöhnlich schon adjektivische Konstruktion wie Orrm. Daneben findet sich auch präpositionale Umschreibung.

þritti hundred riderne (B: rideres) 8617;
monie þusend Godere monnen (B: of hire gode manne) 5705;
an hundrad punda (B: an hundred pound) 3545;
fif and sixti hundred of heðene monnen 18256 A, B;
fiften þusend aðelere monnen 26696 (B fehlt);
þreo hundred hæzere scipene 30910 (B fehlt);
muchel of his folke 8690, 2207 A, B;
nulleð heo leafe nenne of us 1509 A, B.

Gelegentlich kommt in A auch koordinierte Gebrauchsweise. Da dies im Reime steht, läßt sich daraus nichts entnehmen.

A 11801:

sixti hundred cnihten (B: cnihtes);
þe gode beon to fihten (B: to fihte);
ten hundred þeines (B: þeines);
seoue þusend sweines (B: sweines).

Bei Orrm hat sich die Genetivrektion bei 'hundred' und 'þusend' zur koordinierten Gebrauchsweise umgebildet. ('þusennde' nur dreimal belegt: 1316, 7757, 15510):

an þusennde shep 1316;
he fedde fif þusennde menn 15510;
an hunndredd mile 6969.

Bei Laȝamon sehen wir hier, namentlich in A, Schwanken noch zu Gunsten der Genetivrektion, in B und Orrm überwiegt, resp. herrscht allein die koordinierte Verwendung.

b) Bei Komparativen und Superlativen häufig zur Angabe des Vergleiches.

α) Orrm.

Beim Komparativ ist mir nur ein mit 'off' umschriebenes Beispiel vorgekommen:

ȝho wisste mare off himm 9085.

Superlativ:

heȝhesst allre life 3509;
horde deresst 6733;
allre manne mast 2597;
allre firrst; — mast 9815;
allre nesst 4987; — werrst 4250.

Auch:

heȝhesst off alle shaffte 2684;
mast off alle mahhtess 10120.

β) Laȝamon.

ma of heore leoden 6041 A (B fehlt).

Dagegen beim Superlativ sehr häufig:

æðelest alre kingen (B: selest alre kinge) 2612;
kingen alre (B: king alre) baldest 11088;
fairest wimmonnen (B: of al wommanne) 14325;
bitterest alre baluwen 9685 A, B;
alre ȝeomerest folke 31003;

monnen me leofest 16008;
monnene (B: of m.) strengest 6351;
her wes alre hærmene mæst 4044;
me leofest monne 28185 (B fehlt).

In ‘mest alle þa Bruttes’ 9337 A, B hat Laȝamon koordinierte Konstruktion; in Vers 28253:

to Modred, þat hire was leofest monnes

ist ‘monnes’ als Genetivus singul. zu fassen mit gewissermaßen kollektiver Bedeutung.

Auch Umschreibung:

þe is best of us 959 A, B;
strengest of alle (A: þe wes þe strengeste) 2110.

B. Genetiv bei Adjektiven.

Die Zahl der Adjektiva, welche noch mit einem reinen Genetiv verbunden sind, ist bei Laȝamon sehr gering, bei Orrm trifft man gar keinen reinen Genetiv mehr an. In beiden Texten geht daneben die präpositionale Umschreibung her.

a) Adjektiva, welche den Begriff einer Fülle oder eines Mangels in sich tragen, auch in übertragenem Sinne, werden im Altenglischen gewöhnlich mit dem Genetiv konstruiert.

full: *α)* Orrm.

he wass full off Haliȝ Gast 7593;
full off sinness 19046, 1741, 9785.

NB. In der Komposition ‘arefull’ zeigt sich noch der Genetiv bei Orrm.

β) Laȝamon.

he ladde ... enne koker fulne flan 6470 (B fehlt).

Oft auch Umschreibung:

scipen bradefulle of Bruten 32225 (B fehlt);
afulled of wimmonnen 12078 A, B.

In Compositis zeigt sich der Genetiv:

he is an æiȝes-ful (B: witful) sune 17973.

Altenglisch Genetiv oder Instrumental:

hāteð þonne hēāhcyning helle betȳnan fires fulle Salm. 174;
full hālȝum gāste Lc. 4, 1.

Ein anderer Fall ist bei Laȝamon zweifelhaft, nämlich der Kasus bei 'wurð'. Im Altenglischen steht der Genetiv und der Dativ.

Genetiv:

wyrþe his metes Mt. 10, 10.

Dativ:

nys he me wyrþe Mt. 10, 37.

Bei Laȝamon muß der Kasus unentschieden bleiben. Wahrscheinlich freier Akkusativ.

wurð an hundred punden (B: pund) 22199;

wurðe he is milze (altenglisch 'milts' st. f.) 16832 (B fehlt);

Nis noht wurð þratte (B: þreat) 26555.

Bei Orrm eher freier Akkusativ; doch lassen auch hier die Beispiele keine Entscheidung zu.

þatt ohht iss wurrþ 4937;

nohht wurrþ 5020.

Über den Gebrauch des Genetivs bei 'iliche' wurde schon Seite 51 gehandelt.

he was gefa custi („freigebig"; B: of geftes) 4075 Laȝ.

Alle anderen Adjektiven verbinden sich mit einer präpositionalen Umschreibung mit 'off'.

riche: riche off ahhte 12084 Orrm;

heo weoren richere of golde and of garisume 4065 A, B Laȝamon;

blind: off Godd 9887 Orrm.

Auch bei übertragener Bedeutung:

fre off sinne 16818 Orrm;

clene off sinne 317, 18289 Orrm.

war: warr off Cristess come 7287 Orrm;

of his lure he was war 7950 Laȝamon;

of his hærme 7982 Laȝamon.

bliþe: off hire dere child 5180, 796 Orrm.

serrhfull: off þatt 4790 Orrm.

sad: of mine londe 20830 A, B; 539 Laȝamon.

Von Adjektiven, welche den Begriff einer räumlichen oder zeitlichen Ausdehnung enthalten und im Altenglischen gewöhnlich zur Bezeichnung des Maßes mit dem Genetiv verbunden wurden, ist nur 'ald' noch zu erwähnen.

α) Laȝamon.

fiftene ȝere (B: ȝer) wes Arður ald 19901 (wohl Akk.).

Doch auch schon Akkusativ in A in Vers 301:

he was fiftene ȝer ald (in B fehlt 'ald') 301.

β) Orrm.

Hat gewöhnlich die Verbindung mit 'winnterr', entsprechend dem altenglisch gebrauchten 'wintre' in 'hund wintre' u. dgl.:

ȝho wass sextiȝ winnterr ald 7675 Orrm; ebenso 8049 (wohl Akkusativ).

Daneben gebraucht Orrm auch das Substantiv 'elde':

off twezzenn ȝeress elde 8020;

Crist wass off fowwertiȝ daȝhess elde 7701.

C. Der Genetiv bei Verben.

Hier beim Verbum war, wie Orrm zeigt, der Gebrauch des reinen Genetivs gänzlich verschwunden und durch präpositionale Umschreibung ausgedrückt. So im Norden. Laȝamons Text B nimmt eine Mittelstellung ein zwischen Orrm und Laȝamon Text A. Der Süden hat in zahlreichen Fällen noch die reine Genetivkonstruktion. Vielleicht kamen sich bei dieser Erscheinung Auffassung und Flexion zu Hilfe. Der Auffassung nach lag in diesem Genetiv wohl der partitive Inhalt; nicht zufällig steht er bei Verben, die begrifflich einen Affekt bezeichnen: „Ich freue mich des Dinges". Zunächst tritt das eigene Ich in den Vordergrund und das zweite Objekt bezeichnete einen Teil des Vorganges. Einige Verba waren jedoch solcher Natur, daß die reflexive Beziehung auch in den Hintergrund treten konnte, wie z. B. „vergessen". In „Ich vergesse eines Dinges" haben wir die ursprüngliche Auffassung, während in „Ich vergesse ein Ding" das Sachobjekt allein den Hauptton trägt. Bei solchen Verben überwog allmählich die Akkusativrektion. Andererseits mag namentlich im Norden die Flexion eine präpositionale Umschreibung bei denjenigen Verben bewirkt haben, die ihrer Natur nach eine solche begriffliche Verschiebung nicht zuließen. Die Pluralendung aller Geschlechter und Kasus ist bei Orrm *-ess* geworden. Man hätte so schlechterdings zwischen Genetiv

Sing. und dem ganzen Plural nicht scheiden können, zumal bei Verbum, wo der begriffliche Zusammenhang ein weit loserer ist als zwischen zwei gleichartigen Redeteilen, wie der zweier Substantiva. Doch auch hier war wohl aus diesem Grunde für Orrm in der Stellung eine bestimmte Norm geltend. Je mehr wir nach Süden blicken, um so mehr überwiegt noch die schwache Pluralflexion *-en*, welche äußerlich sehr wohl die Kasus scheiden konnte. Daß in Laȝamon sich auch in A präpositionale Umschreibungen finden, liegt wohl daran, daß auch hier schon manchmal die Flexion teils alt, teils neu (*-es*) gebildet ist. (Die Zuteilung der Verba zum Genetiv erfolgt vom altenglischen Standpunkt aus.)

I. Bei den Verben, in deren Begriff eine geistige Tätigkeit liegt.

ȝeornen:

Altenglisch steht teils Genetivrektion:

Gilpes þu girnest Bo. 32;

teils Instrumental und teils Akkusativ: Blickl. Hom. 53, 25.

α) Orrm.

Bei Orrm findet sich doppelte Konstruktion, teils mit präpositionalem Objekt verbunden (ʿaffterrʾ), teils mit Akkusativrektion; im letzteren Falle ist der partitive Begriff aufgegeben.

ȝeornenn affterr blisse 2148;

ȝeornenn afterr weorelld þing 4644;

ȝeornenn affterr hiss lifess ende 6045;

Akkusativ:

ȝeornenn þin aȝhenn berrbless 5115;

Cristess come 7656;

þa ȝeornesst tu þatt weorelld þing 4656.

β) Laȝamon.

Bei Laȝamon sind zwei Konstruktionen da, Genetivrektion und Akkusativrektion.

Genetiv:

þe king of France Leouwis ȝirneð hire (ʿhireʾ Gen.; Akkusativ ist ʿheoʾ) 31090 (B fehlt);

ȝernen ich wulle rædes to (B: of) Regau mire dohter 3367;

Akkusativ:

king Androgeus ȝeorneð þi grið 8251 A, B;
ȝeornen Arðures grið 23237; 12724 ähnlich.

recen, altenglisch ʿrēcanʾ:

Altenglisch steht der Genetiv (persönlich und unpersönlich gebraucht):

Gif þu þīnes feores rēcce Gūðl. 119, 30;
Ne rōhte he tō þǣre hilde helmberendra Höllenf. 37.

α) Orrm.

Orrm hat stets die präpositionale Umschreibung mit ʿoffʾ:

Godd ne nohht off himm ne rohhte 14325;
he rihht nohht off hemm ne rohhte 9024.

β) Laȝamon.

Ne recche ich noht his londes (B: of his londe) his seo(luer)luer, no his goldes 17053.

Auch ʿofʾ:

recen of his freondshipe 13804 (B fehlt).

Einmal scheint der Akkusativ zu stehen. Die Bedeutung kommt der von ʿhabbenʾ nahe, weshalb B auch ʿhabbeþʾ einsetzte:

no raccheoð (B: habbeþ) heo to borde buten bræd ane, no to heore drenches bute water scenches 19717.

ȝemen, altenglisch ʿgȳmanʾ („sich sorgen"):

Altenglisch Genetiv:

ic ne gyme þes compes Räts. 21, 35.

Akkusativ:

I gȳme mīn wedd Leviticus 26, 42.

Auch mit Präp. ymb: Juliana 414.

Bei Orrm hat der Akkusativ alleinige Rektion:

Crist her ȝemeþþ hise þeowwess 11304;
uss birrþ uss gemenn 4179.

Laȝamon teils Genetiv:

mon, þe weorces nalde ȝeomen 10568 (B fehlt);
for þa arewen ne mihte Bruttes þa ȝemen nanes fihtes 12581 (B Akkusativ: hire wal);
we scullen ȝemen þes fehtes and nawiht þes fenges 8611 (B fehlt);
þa ure nete (B: niete) scullen ȝemen („die sollen sich um unsere Netze kümmern") 370.

Teils Akkusativ:

Pelluz ... ȝemde þene nap 30846 (B fehlt);

ȝif þu hit noht ne ȝemest 15616 (B fehlt).

ȝelpen:

Altenglisch Genetiv, Instrumental und Akkusativ:

ȝilp Godes Bœ. 14, 1;

nealles folccyning fyrdgesteallum gylpan þorfte Beow. 2875;

swā ne ȝylpan þearf Grendles māga ǣnig uhthlem þone Beow. 2007.

Orrm hat 'off':

ȝellpenn off þin duhhtiȝleȝȝc 4906.

Laȝamon hat präpositionale Umschreibung mit 'for', wohl dem alten Instrumental entsprechend:

ȝelpen for þere deden (B: þe dedes) 27796;

... for oðere kunnes scenchen 22951 (B fehlt); ähnlich 12072.

Dann mit 'of', der alten Genetivkonstruktion entsprechend:

þis is þe ilke bord, þat Bruttes of ȝelpeð (B: cleopieþ) 22954.

ibiden, abiden, altenglisch 'bīdan, gebīdan, abīdan':

'bīdan' und 'abīdan' stehen mit dem Genetiv des zu Erwartenden. 'gebîdan' hat neben dem Genetiv auch noch Akkusativ.

wīges bīdan Beow. 1269;

Ic gefremman sceal eorlīc ellen oððe endedæg on þisse meoduhealle mīnne gebīdan Beow. 639.

Bei Orrm nicht belegt mit Genetiv.

Bei Laȝamon sind zwei Konstruktionen, Genetiv- und Akkusativrektion, das gewöhnliche. Daneben kommt eine Dativrektion vor.

ibiden: he ibad þes wederes 9735 (B fehlt);

Ich þonkie mine drihte ... þisses dæies ibiden (B: þis daies abide) 24906;

swa ic æuere ibiden are (Akk. oder Gen.) 3322 A, B;

þer uore þu ibidest alre baluwene mæst 16057 A, B;

in nauer nare burȝe ne durste he him (wohl ethicus) ibide 30880 A, B;

abiden: þeos wederes (B: weder) abiden 28238;

Ah no abide he næuere þære dæȝen (B: Ac ne abide we þane day [Akk.]) 21556;

here ich eow (B: ȝou [Akk. oder Dat.]) abide 5456; 12317 þe („dir“);

þer ich him (B: him [kann in A nur Dativ sein]) wulle abiden;

ȝif þu him abidest, he þe wule binden 20380.

Dagegen steht drei Verse früher der Genetiv:

his ræsses abiden A, B.

Bei Personen wendet Laȝamon hier Dativkonstruktion an.

wilnien:

Altenglisch 'wilnian' regiert teils Genetiv, teils Akkusativ:

friðes wilnian Andr. 1128;

Ealle hie þæt wilnodan Blickl. Hom. 219, 25.

Bei Orrm nicht belegt.

Bei Laȝamon treffen wir beide Konstruktionen:

he wilnede þeos maidenes (B: þat maide) 3203;

þes kinges griþ wilnien 5955.

Daneben stehen auch präpositionale Umschreibungen:

heo wilneden after worre 2626 A, B;

heo ... wilneden of ure londe 27301 A, B.

fainen:

Altenglisch 'fægnian' regiert Dativ und Genetiv:

Fægniaþ Gode ealle eorþe Psalm 65, 1;

ne sceal he to ungemetlīce fægnian;

þæs folces worda Boeth. 30, 1.

Bei Orrm nicht belegt.

Laȝamon hat Genetivrektion und präpositionale Umschreibung mit 'of':

famen mines lauerdes and (h)is fæirliche cume 3589 (B fehlt);

... of Arðures come 21485;

... of Arðures come and of aðele his dede 21846 (B fehlt).

forȝiten:

Altenglisch sowohl Akkusativ als Genetiv:

he þā forðgesceaft forȝyteð Beow. 1752;

mīn forȝitan Psalmen Nr. 12, 1; auch Exod. 114.

Laȝamon hat einmal den Genetiv erhalten:

Catellus of Rome forȝæt his domes 27060 A, B.

Dagegen Akkusativ:

heo forȝeten here ȝisles and þat grið, þat . . . 5514 A, B;
hit . . . forȝiten 9169.

wunndrenn, forrwunndrenn:

Altenglisch 'wundrian' regiert teils den Genetiv, teils finden sich präpositionale Ausdrücke.

Orrm hat Umschreibung mit 'off':

forrwunndrenn off Cristess dærne kinde 12435;
wunndredenn baþe off all 7633.

Bei Laȝamon nicht belegt.

rosenn, altnordisch 'hrosa' („prahlen"): Nur bei Orrm.

rosenn off þin haȝherleȝȝc 4906.

dreden, offdredenn, forrdredenn:

Altenglisch steht Akkusativ oder Genetiv, auch präpositionale Umschreibung mit 'from', das Reflexiv steht im Dativ:

Ic ondrǣde mē God Gen. 42, 18;
sumes þinges he him ondræd Ælfric, Gr. 19.

Laȝamon umschreibt mit 'of':

swið he gunnen dreden of Cadwalanes deden (deades) 31166 A, B;
adræd he was swiðe of his aȝhene liue 10954 A, B.

Orrm ebenso:

Crist wass forrdredd off þeȝȝre strenncþe 16547;
Ne dred te, Zasariȝe, nohht, noff me noff mine wordess 152; ähnlich 3348, 3810, 2170.

Über das Verbum 'wanntenn' sieh Seite 20.

II. Verba, die ein Ermangeln ausdrücken.

blinnen, belinnen („aufhören"):

Nur bei Orrm. Umschreibung mit 'off':

ȝiff þatt teȝȝ nohht ne blinnenn off to follȝhenn Godess wille 10047.

Altenglisch regiert 'linnan' sowohl Instrumental wie Genetiv; vgl. Beow: 'ealdres' und auch 'ealdre linnan'.

aswiken:

Altenglisch 'geswīcan' sowohl mit Genetiv wie mit Dativ (Instr.):

He geswāc his weorces Gen. 2, 3;
Wēlandes geworc ne geswīcaþ monna ǣnigum Wald. 3.

Laȝamon hat Genetiv und Instrumental:

Aswike we unker fihtes 10980 (B fehlt);

þa aswac worden Merlin þe wise 16113 (B fehlt).

Orrm nicht.

missen: Orrm hat Akkusativ:

þeȝȝ misstenn þeȝȝre child 8919.

In Laȝamon einmal belegt:

swa ich þe miste 18818 A, B.

Altenglisch teils Genetiv, teils Dativ:

he miste mercelses Beow. 2439.

Dativ in der Bedeutung: 'to escape the notice of a person'.

Mittelenglisch nicht.

wernen, warnien:

Laȝamon (ich gebe die Beispiele ziemlich vollständig):

he warnede alle his cnihtes 7985 A (B fehlt);

he warnede Ædwine king (B: þan kinge) 30630;

he warnede Edwine þene king (B: ... king [dagegen das Vorhergehende]) 30650;

Belim him warde (B: him wornede) 4720;

þa burhweren warnden him inȝeong 28370 A, B;

Edwine ... þa hafne heom forwarnde 30517 A (B fehlt);

hire lond forwurnen (B: werne) 3497;

ah godd him scal forwrænen (B: ah godd hit scal forwernen) 20259;

ich hit wulle wernen (B: ich him wulle wernen) 30213.

Hier sind unter derselben Bedeutung „hindern, verweigern" meines Erachtens drei altenglische Verba der Form wie der Konstruktion nach gemengt:

A. Altenglisch *wirnan, wyrnan* und *forwirnan.*

a) In der Bedeutung „zurückweisen" regierte es:

Genetiv der Sache (so auch Blickl. Hom. 51, 4; 51, 9):

Cyning ne wyrneþ wordlofes Rätsel 21, 11.

Dativ der Person, welcher die Zurückweisung gegeben wird:

syle þām þe þē bidde and þām þe æt þē borgian wylle, ne wyrn þū him Mt. (Kmbl.) 5, 42.

Beides konnte auch zusammenfallen.

b) In der Bedeutung „hindern jemand an etwas" Genetiv der Sache und Dativ der Person:

Hie wyrnan þōhton Moyses māgum lēōfes sīðes Exodus 51.

Auch konnte jeder der beiden Kasus allein stehen.

B. warnian, warenian:

Teils intransitiv gebraucht, teils transitiv:

þā sende Ælfric and hēt warnian þone here Crist 992.

So auch reflexiv oft gebraucht.

Dann in der Bedeutung „jemand vor etwas warnen", „zurückhalten", Dativ der Person und Akkusativ der Sache:

Ic mē warnade hyre onsȳne Gū 1156.

Endlich ist noch vermengt darunter das Verb

C. warian (mit 'warnian' wohl etymologisch verwandt; vgl. auch Kluge).

Teils intransitiv gebraucht, teils transitiv:

a) „jemand aufmerksam machen" = „warnen":
mid þām wordum he ūs warede Cura Past. 18;

b) „etwas bewahren", „halten":
he hǣðen gold waraþ Beow. 4543;

c) Dativ der Person und Akkusativ der Sache:
þæt wit unc wīte warian scolden Gen. 801.

Einerseits hat sich zur Konstruktion B und C in Laȝamon die Bedeutung vor 'wyrnan' eingefunden. Andererseits weicht der Dativ der Person einem persönlichen Akkusativ. Solche Konstruktionen mischen sich (vgl. 30650 und 4720 oben). Die Person stand im Altenglischen immer im Dativ; vgl.:

me hwīlum biþ forwyrned willan mīnes Jul. 72, 2.

Vom mittelenglischen Standpunkt aus hätte das Verb eigentlich unter dem Dativ angeführt werden sollen.

nedenn:

Orrm hat gewöhnlich in der Bedeutung „jemand nötigen" den Akkusativ, dagegen in der Bedeutung „nötig haben" die Umschreibung mit 'to':

uppo fremmde menn, þatt nedenn to þin hellpe 6160;
vgl. auch 5515, 11540.

III. Verba, die ein Teilnehmen oder Genießen ausdrücken.

nittenn: Orrm mit Akkusativ:

weorelld þing 5542;

þe birrþ þin rihhte swinnkess winn ... nittenn 6119;
itt 12245.

Altenglisch:

nyttade Noe sīdan rīces Gen. 1598.

Über 'onfangan (onfōn)' sieh Seite 18; über 'brūcan' Seite 16.

fondien, fanndenn:

Orrm hat Akkusativ:

ne wile I nohht fanndenn min Godd 12019.

Laȝamon hat dreifache Konstruktion. Akkusativ, Dativ, präpositionale Umschreibung mit 'of' und 'to'. Text B hat, soweit entscheidbar, gegenüber der Dativrektion von A den Akkusativ:

fondien þe leoden (A: fondia þeo leoden) 955 A, B;

fondien his broþer 6614 A, B;

fondien hine seolue (B: him seolue [Akk. u. Dat. gleich]);

his win he lette fonden 30679 A, B;

he ... fondede þan leoden (B: þe leode) 6590;

heore maines heo fondeden wel feole siðen 30094 (B fehlt). ('maines' könnte als Genetiv gelten, wenn es nicht des Parallelismus halber — zwei Zeilen weiter heißt es: 'heore armes weoren stronge' — der Plural sein müßte.)

whænne swa æi ferde fundeð to þam ærde 21758.

Altenglisch 'fondian' mit Dativ:

þæm weorce to fandienne Oros. I, 12;

Mit Genetiv:

Ferdon þā Pharisei and his fandedon Mk. 8, 11;

Mit Akkusativ:

he gārsecȝ fandaþ Runenlied 79.

IV. Bei transitiven Verben, wo ein partitives Verhältnis ausgedrückt werden soll.

Laȝamon.

ne mai no man telle alle þare bermanne („aller dieser Bediensteten"; A hat: for alle þa bermannen) 8104.

Dagegen finden sich zahlreiche Belege in Laȝamon und Orrm, wo die präpositionale Umschreibung mit 'of' an die Stelle des Genetivs tritt.

lusteð lauerdinges of ure tidendes 12664 A, B Laȝamon; ähnlich 3574, 18749, 4477;

ne maȝȝ nan mann ben horrȝhenn þatt off mi flæsh and off mi blod ner eteþþ ne ne drinnkeþþ 16580 Orrm; ähnlich 5819.

V. Genetiv bei 'beon'.

Bei Orrm ist nirgend ein reiner Genetiv hier zu treffen. Der Genetiv in der Verbindung mit 'beon' steht:

a) Zur Angabe des Besitzes.

α) Laȝamon.

mid seoluere and mid golde, þa wes Goffares (B hat: of Goffare) kinges and þere Freinsce monnen („mit Silber und Gold, das gehörte dem König Goffar u. s. w.") 1777;

he (Helm Arthurs) wes Uðeres, þas aðelen kinges 21145 (B fehlt);

Bruttes wokeden þa and heore wes þat wurse 26997 (B fehlt).

β) Orrm.

Acc deofell iss off grimme and niþfull herrte 670;

yet iss meocnesse off mare mahht 18305.

b) Zur Angabe einer Eigenschaft.

α) Laȝamon.

Heo ... drowen ut ... alle þa maðmes þe weoren monie cunnes 5931 (B fehlt);

Sæxes wurðen bliðe londes beon wurðen (B: londes brouke) 19987.

Es finden sich auch präpositionale Umschreibungen mit 'of'.

heo ne beon of ure laȝen 12068; ähnlich 29721;

þat child wes of þrittene ȝere 11079 A, B;

he wes of þeon cunne 6918 (B fehlt);

he wes Porexus cunn 6920 A. (Der partitive Begriff schwindet hier.)

β) Orrm (nur umschrieben).

Hiss girrdell wass off shepess kinn 3210;

an karrte, þatt wass all off fir 8703;

he wass off þrittiȝ winnterr elde 10699.

Adverbieller Genetiv.

Der adverbielle Genetiv ist bei Laȝamon noch weiter verbreitet als bei Orrm. Orrm hat namentlich, was Zeitbestimmungen anlangt, den Akkusativ.

a) Er steht bei Zeitangaben und bezeichnet die Dauer.

Laȝamon.

wintres and sumeres 20989 (B fehlt), 6040, 14666;

daies and nihtes 3256 A, B; 10358. (Orrm stets: ᶜdaȝȝ annd nihhtᵉ.)

b) Er steht bei modalen Bestimmungen.

Laȝamon.

Der Ausdruck ᶜweiesᵉ, ᶜoðer weiesᵉ ist häufig gebraucht. Der Sinn ist verallgemeinert: „Weg, Art und Weise".

Altenglisch konnte bei Verben der Bewegung ᶜwegᵉ im Genetiv stehen. Aber auch mit Akkusativ oder präpositional umschrieben.

Bei Laȝamon finden sich beide Konstruktionen:

æies weies faren (B: in eni wei) 15542;

þas weies he wende (B fehlt) 29321;

oðer weis (B: weies) hit eode 28704. (Hier die Bedeutung schon schwankend.)

oðer weis it sæht (B: weies it sat) 4567;

Neoren hit noht cnihtes noþes weies idihte (B: þes aweies idiht) 25429; ebenso 10175, 10192 und öfter.

Dagegen auch:

uorð heo gunnen sturien auer riht þane wæi (B: hii wende alle þane way) 25405.

Sieh Akkusativ (freier Akkusativ).

Andere adverbielle Bildungen sind:

a king of Britaine hauede heo biwedded all hire unþonkes 4502 A, B; 8283 Laȝamon;

þa . . . þatt opennlike onnȝæness Crist all þeȝȝre þannkess wiþþrenn 10525 Orrm.

sume here þankes (sum here unþankes) Sachsenchronik (z. Jahr 1140); vgl. White (Orrms Edition).

Verhärtete Genetive adverbiell gebraucht.

a) Orrm.

hallfinngess (imperfectey) 16575;

efftsoness 16643;

off nan þing elless 7983, 8262, 12132 und oft;
onȝæness 12733, 10525.

Altenglisch (Ælfric Gramm. 259, 10) ᶜonȝēānesᵓ neben ᶜonȝēānᵓ. Es ist wahrscheinlich Analogiebildung zu altenglisch ᶜtōgegnesᵓ.

Dann sind für Orrm die genetivischen Multiplikativa charakteristisch.

æness 5804, altenglisch ǣne (ǣnes);
twiȝȝess 11213, „ twiwa;
þriȝȝess 5945, „ þriwa.

Dies findet sich schon in der Sachsenchronik (u. d. J. 1120); vgl. Sachse, Unorg. e bei Orrm, Seite 60. Vielleicht gehört hieher auch ᶜsiþessᵓ, das so häufig zur Bildung von Multiplikation gebraucht ist. Analogie nach ᶜtwiȝȝesᵓ ist wohl leicht möglich.

β) Laȝamon.

ænes 29325 (B fehlt), 17305;
to gadere (B: to gader*es*) 1835;
forð riht*es* he seide 4522 A, B.

Die Multiplikativa finden sich bei Laȝamon nicht.

Anhang.

Verba mit Genetiv und anderem Kasus.

I. Genetiv und Akkusativ.

a) Die Verba, die den Begriff eines Beraubens enthalten, sind bei Laȝamon teilweise noch mit Genetiv der Sache konstruiert. Orrm konstruiert mit einer einzigen Ausnahme mit dem Dativ der Person und dem Akkusativ der Sache (vgl. auch Seite 40 ff.).

Laȝamon.

we beoð of Bruttene freonden biræued 11449;
rædes bidæled 12057 A, B;
Godes bidaled 13432;
windes bideled 28239.

Daß sich hier präpositionale Umschreibungen und einigemal Instrumentale finden, wurde früher hervorgehoben.

Ein einziges Beispiel in Orrm ist hier aufzuweisen:

all witess bidæledd 4676.

b) Ein Verbum 'bidden' hat bei Laȝamon gelegentlich noch alte Konstruktion bewahrt:

he . . . bad heom heore helpes („er bat sie um ihre Hilfe") 30007 (B fehlt).

Altenglisch:

he hine bidde fultumes Ælfric 38;

ȝif hit hine hlāfes bitt . . . Ælfric Hom. 250, 8.

Bei Orrm findet sich bei diesem Verb doppelter Akkusativ (vgl. Seite 24).

II. Genetiv und Dativ.

Bei Laȝamon ist 'þancien' einmal so konstruiert, wie gewöhnlich im Altenglischen:

he þankede drihten swulchere mihten 16586 (B fehlt).

Dagegen mit Präpositionen:

I þonkie God of (A: for) his mochele wurðscipe 8043 B.

Auch Akkusativ der Sache:

Ich hit þankie þe (vgl. Seite 41).

Stellung des attributiven Genetivs.

Das Substantiv im Genetiv kann stehen:

I. Vor dem Beziehungswort.

α) Orrm.

Cristess brid 15337;

mi Faderr hus 15572;

heoffness king 3516.

β) Laȝamon.

of whales bone 2364;

Godes wiðersaka 1808;

drihtines moder 26143.

II. Nach dem Beziehungswort.

Hier treffen wir auf einen Hauptunterschied zwischen Orrm und Laȝamon. Orrm hat im ganzen Werke nur drei Bei-

spiele, von denen zwei nicht vollgültig sind, da ‘allre’ hier vor allem vermittelt. Sonst steht hier immer die Umschreibung mit ‘off’.

α) Orrm.

an bite brædess 8640;
king allre kinge 3589;
cwen allre shaffte 2159.

β) Laȝamon.

B sucht den reinen Genetiv vor das Beziehungswort zu bringen, wo er in A dahinter steht.

to hirede þes kinges (B: to þis kinges ferde) 1490:
an hirede þas kaiseres 27150 (B fehlt);
to wurðscipe þes kinges 15197 A (B fehlt);
for sorwen þes kinges (B: for þes kinges wowe) 6523:
he wes heore lauerd and al-þissere leodene 7180;

III. Zwischen Artikel oder Pronomen und Beziehungswort.

α) Orrm.

inn an kallfess like 5851;
þatt bridgumess frend 17960;
þe manness Sune 17390.

β) Laȝamon.

Text A setzt den Artikel oder die Pronomina in den Genetiv, mit dem Substantiv im Genetiv übereinstimmend, B bezieht den Artikel gewöhnlich auf das Beziehungswort. Manchmal kommen in B noch die Konstruktionarten von A vor:

A: on þas kinges hafde
B: on þan kinges hefd } 24568;

A: at þere worldes ende
B: at þe worle (h)ende } 7342.

Doch auch:

A: for þæs kinges deaþe
B: for þas etc. } 6077

IV. Ist das Substantiv mit einem Adjektiv verbunden, so sind mannigfache Stellungen möglich.

α) Orrm hat zwei verschiedene Arten:

þurrh hat herrtess lufe 15647;
Cristess hallȝhe temmple 15843;

β) Laȝamon hat verschiedene Stellungen:

A: þas kinges hæȝe birle } 24568;
B: þe kinges heȝe birle }

A: heh sune þes kinges } 2410;
B: eȝe sune þeos kinges }

mucle weorldes scome 18596 B.

Orrm hat nur beschränkte Möglichkeiten der Stellung des reinen Genetivs und sie dürften hier ziemlich erschöpft sein; Laȝamon hat dagegen oft die freieste Stellung.

Wenn ein Eigenname, der eine Apposition bei sich hat, in den Genetiv tritt, so wird der Eigenname selbst gewöhnlich nicht flektiert.

α) Orrm.

Upp onn Herode kingess daȝȝ 6992 (upponn Herodes daȝȝ) 7604;
þe Laferrd Cristess moderr 308;
Daviþþ kingess kinn 308.

Dagegen auch:

Daviþþess kingess kinnessmenn 13528.

β) Laȝamon.

Bei Laȝamon trifft man beide Konstruktionarten häufig:

þe wæs sunne Salemonnes þas sele kinges 31865;
in Leir kinges lond 3144 A, B;
Sudes sunen kinges (freiere Stellung; B: Sudes sunen þes kinges) 7146.

Auch Genetivkomplexe sind häufig:

α) Orrm.

off domess daȝȝess starrke dom 3810;
mannkinnne sawle sallfe 13489;
gastliȝ laress winess drinnch 14332.

β) Laȝamon.

þere quene suster sunnen (B: þe twei sostrene sunes) 3757 A.

Betreffs Laȝamon möchte ich noch auf Seite 65 und 66 zurückverweisen.

Anhang.

Lebenslauf.

Am 2. Oktober 1885 wurde ich, Otto Funke, zu Salzburg geboren als Sohn des Dr. Viktor Funke und der Berta Funke geb. Hueber. Meine Konfession ist die katholische. Mit zehn Jahren trat ich in die erste Klasse des k. k. Staatsgymnasiums zu Kremsmünster ein. Nachdem ich dort meine Studien vollendet und mich der Schlußprüfung unterzogen hatte, ging ich im Herbst 1903 an die Universität nach München. Hier habe ich mich während meiner Studienzeit vor allem mit germanischer Philologie beschäftigt. Im Sommer 1905 ward es mir ermöglicht, einen dreimonatlichen Aufenthalt in England, insbesondere in Cambridge und London, zu nehmen, um mich so in der englischen Sprache zu vervollkommnen.

Während meines Aufenthaltes an der Universität habe ich die Vorlesungen folgender Herren Dozenten besucht; so von: Lipps, Paul, Schick, Crusius, Brentano, Muncker, Furtwängler, Grauert, Gareis, Sieper, Schermann, Simon, Hartmann, v. d. Leyen, Wasserrab, Wilhelm, v. Aster, Beckmann; der Lektoren Mr. Blinkhorn und Wells. Auch war ich durch fünf Semester aktives Mitglied im Seminar für englische Sprache bei Professor Schick, drei Semester bei Professor Paul und zwei Semester bei Dr. v. d. Leyen.

Allen meinen geehrten Lehrern gebührt mein wärmster Dank. Besonders aber werde ich stets der Liebenswürdigkeit, mit welcher mein großer Lehrer Professor Schick mich jederzeit, namentlich auch bei Ausführung dieser Arbeit, unterstützte, dankbaren Herzens gedenken.

K. K. UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKEREI „STYRIA“, GRAZ.